

Geschäftsbericht 2025

Menschen gestalten Zukunft





Inhalt



3
Vorwort
des Vorstands



6
Service



8
Drittgeschäft
und Beihilfe



4
Interview mit dem
Verwaltungsrat



7
Arbeitgeberwelt



9
KI und Automation



5
Unternehmens-
strategie

10	PBeaKK auf einen Blick	17	2.5 Jahresabschluss und Überschussverwendung
11	Organe und Einrichtungen	17	2.6 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026
11	Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss	18	2.7 Risikoberichterstattung
11	Widerspruchsausschüsse	21	Jahresabschluss
11	Vorstand	21	3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2025
11	Sitzungen der Organe	22	3.2 Gewinn- und Verlust- rechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025
12	Lagebericht	31	3.3 Anhang
12	2.1 Aktuelles Unter- nehmensgeschehen	41	3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
15	2.2 Aufgaben der PBeaKK		
15	2.3 Beiträge, Kapitalan- lagen, Leistungen und Verwaltungsaufwand		
16	2.4 Vermögens- und Finanzlage	43	Anschriften

Ilka Dekan



© PBeaKK

„Unsere Finanzen sind solide, unsere Kunden sind zufrieden, das Drittgeschäft läuft sehr gut – und mit der Strategie 2030 stellen wir die Weichen für die Zukunft.“

2025 war ein sehr erfolgreiches Jahr

Als wir im Herbst 2024 unsere Strategie 2030 verabschiedet haben, stand ein klares Ziel im Mittelpunkt: die PBeaKK konsequent als moderne, leistungsstarke und verlässliche Partnerin für ihre Kunden weiterzuentwickeln. Im Jahr 2025 haben wir die Umsetzung dieser Strategie mit großer Entschlossenheit vorangetrieben und wichtige Fortschritte erzielt.

Dabei haben wir unsere strategischen Handlungsfelder systematisch weiterentwickelt. Ob durch den Ausbau digitaler Angebote, mehr Automatisierung in zentralen Prozessen, Verbesserungen unserer App oder die Gewinnung neuer Beihilfekunden: Wir investieren gezielt in Lösungen, die unseren Service verbessern, Abläufe vereinfachen und die Zukunftsfähigkeit der PBeaKK stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf innovativen Zukunftsthemen. Dazu gehört auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz. Erste Pilotprojekte, beispielsweise in der telefonischen Kundenberatung, zeigen bereits das Potenzial neuer Technologien. Sie helfen uns dabei, Anliegen schneller und zielgerichteter zu bearbeiten. So entstehen spürbare Mehrwerte für unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden und unsere Partner.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen dabei stets die Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken,

unsere Kunden. Deshalb entwickeln wir unsere Serviceangebote kontinuierlich weiter. Digitale Leistungen wie der Online-Hautcheck oder Online-Gesundheitskurse ergänzen unser Angebot sinnvoll und ermöglichen einen einfachen Zugang zu gesundheitlicher Unterstützung.

Sehr erfreulich verlief im Jahr 2025 die Entwicklung der Beihilfebearbeitung für andere Organisationen. Mit mehreren neu gewonnenen Beihilfekunden stieg die Zahl der von uns betreuten Beihilfeberechtigten auf über 160.000 Menschen und erreichte damit einen neuen Höchststand. Dies bestätigt das Vertrauen in unsere Kompetenz und bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der PBeaKK.

Unser Erfolg basiert zugleich auf dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber schaffen wir Rahmenbedingungen, die Zusammenarbeit, Austausch und persönliche Entwicklung fördern. Die positiven Ergebnisse unserer Mitarbeiterbefragung ermutigen uns auf diesem Weg. Neue Kommunikationsformate stärken den Dialog im Unternehmen und fördern Ideen, Innovationen und gemeinsames Handeln.

Die erfolgreiche Entwicklung des Jahres 2025 gibt uns Rückenwind für die kommenden Jahre. In unserer Zukunftswerkstatt entstehen bereits neue Ideen und Lösungen, die wir Schritt für Schritt in die Praxis überführen werden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden setzen wir unseren Weg konsequent fort – mit klarem Kundenfokus, hoher Verantwortung und dem Anspruch, auch künftig ein starker und verlässlicher Partner für unsere Versicherten und Kunden zu sein.

Ilka Dekan und Klaus Victor

Klaus Victor



© PBeaKK

Interview mit dem Verwaltungsrat

Verantwortung, Entscheidungsfähigkeit und Kundennähe stärken

Heike Wenkel und Thomas Komann



Frau Wenkel, was war bezüglich der Unternehmensstrategie 2030 im Jahr 2025 besonders wichtig?

Heike Wenkel (HW): Ein besonders wichtiger Meilenstein war die organisatorische Neuausrichtung. Mit der stärkeren Übertragung von Prozessverantwortung an die Mitarbeitenden wurde ein wichtiger Schritt getan, um Verantwortung, Entscheidungsfähigkeit und Kundennähe weiter zu stärken. Entscheidend ist dabei, dass am Ende aller Veränderungen ein spürbarer Nutzen für die Mitglieder und Versicherten steht.

Gleichzeitig bleibt die allgemeine Entwicklung der Gesundheitskosten eine erhebliche Herausforderung, insbesondere mit Blick auf die Beitragsentwicklung. Hier wird es darauf ankommen, die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit der PBeaKK zu sichern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt für mich klar darin, die PBeaKK modern, effizient und zugleich nah bei ihren Mitgliedern und Versicherten weiterzuentwickeln. Die PBeaKK hat 2025 gezeigt, dass sie sehr stabil arbeitet und gleichzeitig flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann, etwa im Zusammenhang mit dem Drittkundengeschäft.

Herr Komann, bei welchen strategischen Handlungsfeldern sehen Sie 2025 Schwerpunkte?

Thomas Komann (TK): Ganz klar beim Thema Kundenorientierung. Die Mitglieder und Versicherten der PBeaKK sind grundsätzlich sehr zufrieden und fühlen sich „gut versichert“ mit und in ihrer PBeaKK. Gleichwohl steigen die Kosten im Gesundheitssektor und gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an eine moderne Krankenkasse. Gut vorangekommen sind wir vor diesem Hintergrund bei den Themen Automatisierung und Digitalisierung.

Weiterhin wurde die Attraktivität der App PBeaKKDirekt ausgebaut. Mittlerweise nutzen mehr als 50 Prozent unserer Versicherten die App – eine erfreuliche Entwicklung! Eine gute telefonische Erreichbarkeit, bei mehr als 1 Million Anrufen im Jahr, sowie der Ausbau von Rückrufterminvereinbarungen sind für uns als Mitgliedervertreter im Verwaltungsrat ebenfalls von großer Bedeutung.

Wo sehen Sie beide die größten Chancen der PBeaKK, um weiterhin erfolgreich zu sein?

HW: Diese liegen in der Verbindung aus Erfahrung, Fachkompetenz und Veränderungsbereitschaft. Die PBeaKK kennt ihre Mitglieder und Versicherten und verfügt über eine hohe Expertise in der Krankenversicherung und Beihilfearbeitung.

Daraus ergeben sich gute Perspektiven: im Kerngeschäft durch noch bessere, digital unterstützte und zugleich persönliche Services, aber auch im Drittkundengeschäft, soweit die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Wenn es gelingt, Digitalisierung, Prozessqualität und Kundennähe konsequent zusammenzubringen, bin ich mir sicher, dass die PBeaKK ihre besondere Rolle im Markt weiter stärken wird.

TK: Mit unserer großartigen Historie von mittlerweile fast 115 Jahren bieten sich – in Verbindung mit den motivierten Beschäftigten der PBeaKK – rund um die Themen Beihilfearbeitung und Abrechnungsdienstleistungen für „Dritte“ umfangreiche Geschäftsmöglichkeiten.

Diese Chancen sind zugleich auch Herausforderung. Denn sie können nur ergriffen werden, wenn die PBeaKK digital auf der Höhe der Zeit bleibt und die besonderen Herausforderungen weiterhin meistert, die das Kerngeschäft mit einem geschlossenen Mitgliederbestand mit sich bringt.

Herr Komann, welche Entwicklung der Krankenversicherungslandschaft sehen Sie in den kommenden Jahren?

Die eigene Gesundheit ist das Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Die Gesellschaft in Deutschland altert schneller, als sich das Gesundheits- und Pflegesystem erneuern kann. Der Krankenversicherungsschutz muss für alle bezahlbar bleiben. Diese drei Punkte sind aus meiner Sicht die Herausforderungen der Gegenwart und der nächsten Jahre und gelten selbstverständlich auch für die PBeaKK.

Unser Ziel ist es, die PBeaKK weiterhin verlässlich, leistungsstark und zukunftsorientiert zu gestalten. Was ist dafür aus Ihrer Sicht, Frau Wenkel, entscheidend?

Verlässlich ist die PBeaKK dann, wenn sich Mitglieder und Versicherte auch in Zeiten großer Veränderungen auf gute Erreichbarkeit, nachvollziehbare Entscheidungen und eine stabile Leistungsbearbeitung verlassen können. Genau das ist und bleibt für uns im Verwaltungsrat ein zentraler Maßstab.

Leistungsstark zeigt sich die PBeaKK durch ihre hohe fachliche Kompetenz, ihre Erfahrung und die Fähigkeit, auch zusätzliche Aufgaben und neue Anforderungen gut zu bewältigen. Zukunftsorientiert ist sie dort, wo Prozesse vereinfacht, digitale Angebote ausgebaut und Verantwortung stärker in die Organisation gegeben wird.

Von der strategischen Neuausrichtung zur Umsetzung

Die Umsetzung der Strategie 2030 läuft auf vollen Touren. Handlungsfelder wie die Weiterentwicklung der Kundeninteraktion, neue Gesundheitsangebote und mehr Effizienz durch Automatisierung sind auf Erfolgskurs.

Das Gesundheitswesen ist von steigenden Anforderungen, neuen Erwartungen und wachsender Komplexität geprägt. Mit der Strategie 2030 hat die Postbeamtenkrankenkasse zentrale Handlungsfelder definiert, die nun umgesetzt werden.

Wichtige Impulse für die Strategie 2030 entstehen in der Zukunftswerkstatt. Sie steht für ein praxisnahes Vorgehen, bei dem das konkrete Kundenbedürfnis im Vorder-

grund steht. Lösungen werden früh erprobt, mit Nutzenden getestet und schrittweise weiterentwickelt. So entstehen neue Angebote, die sich im Alltag bewähren können.

Erste Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden sichtbar: Digitale Gesundheitsangebote wie die Online-Gesundheitskurse ergänzen das Leistungsportfolio. Services wie der Online-Hautcheck oder der Hilfsmittel-Guide erleichtern den Zugang zu bestimm-

ten Leistungen. Ein interner KI-gestützter Chatbot soll Mitarbeitende bei der Kundenberatung unterstützen und zur Entlastung im Tagesgeschäft beitragen.

Die Strategie 2030 schafft zusammen mit der Zukunftswerkstatt einen Innovationsraum, in dem Ziele, Service und Prozesse weiterentwickelt werden – um den Nutzen für alle Kunden der PBeaKK zu erhöhen.

KI-gestützter Chatbot: Gespräch mit der Projektleiterin

Frau Freitag, worum geht es in Ihrem Projekt?

Unser Ziel ist es, ein KI-gestütztes Wissensmanagement aufzubauen, das unseren Mitarbeitenden schnell die richtigen, verlässlichen und kontextgenauen Antworten liefert. Wir möchten Wissen im Arbeitsalltag jederzeit einfach zugänglich machen und so die Qualität sowie die Effizienz in der Bearbeitung spürbar verbessern. Unser Leitgedanke: Wissen soll jederzeit, für alle, verlässlich, schnell und unkompliziert verfügbar sein.

Wie gehen Sie vor?

Zunächst haben wir einen Chatbot im 1st Level der telefonischen Kundenberatung getestet. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv: Wir kamen schneller auf den Punkt und konnten unseren Service für unsere Versicherten spürbar verbessern.

Nun planen wir, den Chatbot schrittweise im gesamten Unternehmen auszurollen. Wir arbeiten also daran, eine skalierbare und zukunftsfähige

KI-Lösung zu etablieren, die auch mit größeren Datenmengen stabil funktioniert und gleichzeitig unseren hohen Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit gerecht wird. Das ist für uns eine zentrale Voraussetzung, um Vertrauen in die Technologie aufzubauen.

Was motiviert Sie persönlich?

Mich motiviert vor allem die Möglichkeit, unser Unternehmen aktiv mitzugestalten. KI wird eine zentrale Rolle für unsere zukünftige Arbeitsweise spielen. Ich finde es spannend, diesen Wandel mit voranzutreiben, Verantwortung zu übernehmen und dabei kontinuierlich dazuzulernen.

Im Mittelpunkt: unsere Kunden

Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum des Handelns der PBeaKK. Auch 2025 bleibt die Kundenzufriedenheit auf einem stabilen hohen Niveau, gestützt durch die gezielte Weiterentwicklung der Serviceangebote.

Die zunehmende Nutzung der App PBeaKKDirekt sowie digitaler Angebote wie des Online-Hautchecks und der Online-Gesundheitskurse zeigt die wachsende Bedeutung dieser Leistungen. Sie tragen dazu bei, den Zugang zu Versorgung und Unterstützung einfacher und effizienter zu gestalten.

Die digitalen Gesundheitsangebote leisten zudem einen steigenden Beitrag zur Prävention und bilden die Grundlage für den weiteren Ausbau entsprechender Services.

Um die Zufriedenheit und Erwartungen der Kundinnen und Kunden systematischer zu erfassen, wurde 2025 erstmals der Net Promoter Score (NPS) eingeführt. Diese international anerkannte Kennzahl misst die Weiterempfehlungsbereitschaft. Mit einem NPS von +35 wurde direkt ein sehr guter Wert erreicht, der in der Krankenkassenbranche einen Spitzenplatz darstellt.

Darüber hinaus ist entscheidend, dass die klassischen Kundenservicebereiche das gesamte Jahr stabil auf einem sehr guten Niveau verfügbar sind. Hierzu zählen insbesondere die hohe Erreichbarkeit der telefonischen Kundenberatung sowie die kurzen Bearbeitungs- bzw. Durchlaufzeiten der Anträge im Leistungs- und Pflegebereich.



Die telefonische Erreichbarkeit liegt bei

80,5 Prozent.



9,5 Arbeitstage
beträgt die Durchlaufzeit von Leistungsanträgen.



Bei **10,6**
Tagen
liegt die Durchlaufzeit bei der Pflege.



45 Prozent
beträgt die Automatisierungsquote.

97.000 PBeaKK
der PBeaKKDirekt-Anwender
nutzen das Postfach. **DIREKT**



Der NPS
(Net Promoter Score)
liegt bei

35

197.000
nutzen unsere
App PBeaKKDirekt.



Starke Beschäftigte, starker Arbeitgeber

Mit der neuen Organisationsstruktur hat die PBeaKK zum 1. Juni 2025 die Grundlage für moderne Arbeitsweisen, mehr Synergien und effizientere Prozesse geschaffen. Transparente Kommunikation und unterstützende Maßnahmen wie ein neues Dialogkonzept begleiten die Umsetzung.

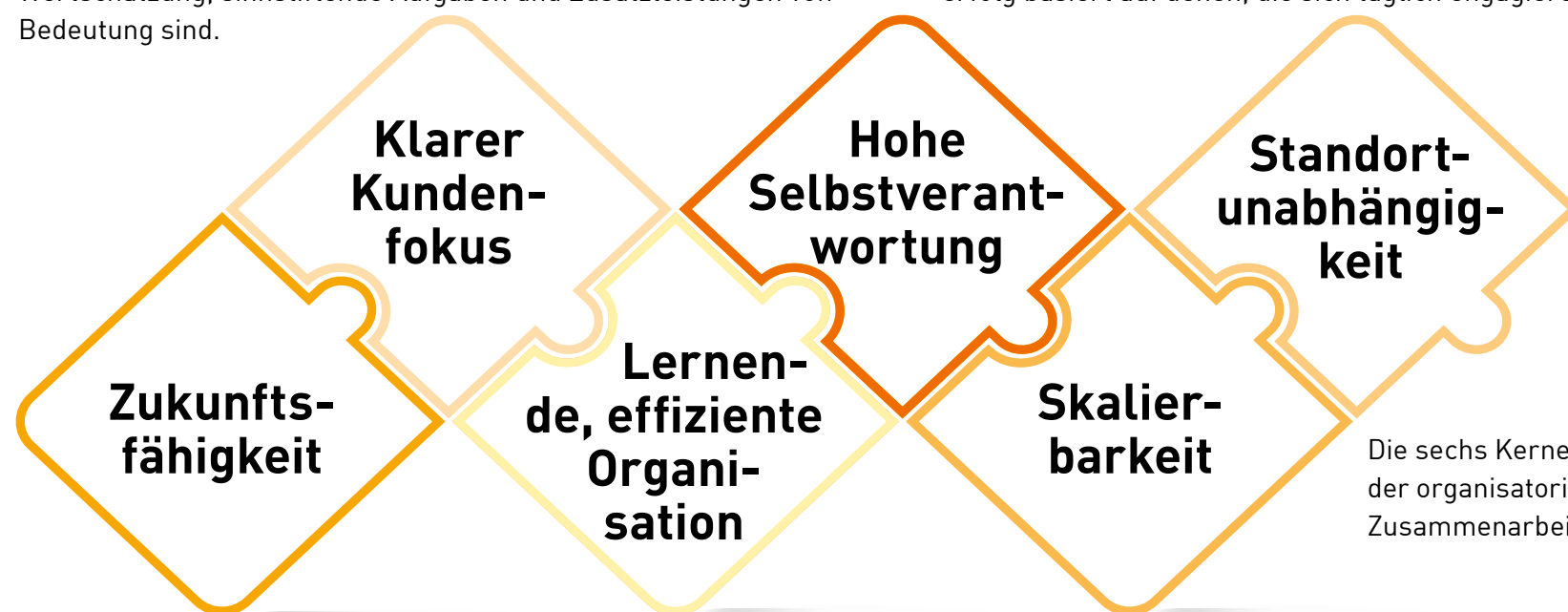
Durch die Einführung von Fachkarrieren wurde die Attraktivität der PBeaKK als Arbeitgeber weiterentwickelt. Flache Hierarchien sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels konnten viele Positionen zeitnah und qualifiziert besetzt werden.

Die Neuorganisation ist das Ergebnis sorgfältiger Vorbereitung und strukturierter Umsetzung. Damit ist die PBeaKK für kommende Aufgaben als Arbeitgeber und Unternehmen solide aufgestellt.

Rückmeldungen von Beschäftigten zeigen, dass neben der Vergütung vor allem Arbeitsatmosphäre, zeitgemäße Arbeitsweisen, Wertschätzung, sinnstiftende Aufgaben und Zusatzleistungen von Bedeutung sind.

Vor diesem Hintergrund wurden Maßnahmen entwickelt, die den Einstieg neuer Kolleginnen und Kollegen erleichtern und den Austausch im Unternehmen fördern. So steht neuen Mitarbeitenden ein Buddy zur Seite, der sie in der Anfangsphase begleitet. Mit dem Dialogkonzept „Im Dialog. Frag einfach alles.“ wird eine offene Unternehmenskultur unterstützt. Und mit den neuen Townhall-Meetings wird gegenseitiges Vertrauen gefördert.

Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende wohlfühlen, sich weiterentwickeln und dem Unternehmen verbunden bleiben. Denn: Der Unternehmenserfolg basiert auf denen, die sich täglich engagieren!



Die sechs Kernelemente der organisatorischen Zusammenarbeit

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN. ARBEITEN BEI DER PBEAKK.

**BEWÄHRTES FORTFÜHREN,
NEUES WAGEN.**

Mit einem Klick zur PBeaKK

Interessierte finden auf der Karriereseite karriere.pbeakk.de einen schnellen Zugang zu aktuellen Stellenangeboten. Bewerbungen sind mit wenigen Schritten möglich und dauern nur ein paar Minuten.



Mit der Karriereseite zeigt sich bereits beim ersten Kontakt, was die PBeaKK als Arbeitgeber auszeichnet – und schafft so die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das Drittgeschäft der PBeaKK – eine überzeugende Bilanz

Postnachfolge- unternehmen	Bundesministerien	Berufsgenossen- schaften	Länder und Behörden
22.000	40.000	15.000	88.000

Als Dienstleister erfolgreich

Über 160.000 Beihilfekunden, eine hohe Zufriedenheit und verlässlicher Service: Auch 2025 war die PBeaKK im Drittgeschäft erfolgreich. Dazu beigetragen haben strukturierte Übergangsprozesse, schnelle Bearbeitungszeiten sowie eine kundennahe Betreuung, etwa durch die App PBeaKKDirekt und die Kundenberatung.

Für die Zukunft der PBeaKK ist das sogenannte Drittgeschäft als Dienstleister in der Beihilfebearbeitung von zentraler Bedeutung. Es hat sich als eine wichtige Säule der Unternehmensentwicklung etabliert. Das Drittkundengeschäft vermeidet negative Skaleneffekte und ermöglicht einen zeitgemäßen Service für alle Kunden.

Für alle Kunden – ob PBeaKK-Kunde oder neuer Beihilfekunde – gilt derselbe Anspruch: ein verlässlicher, zügiger und verständlicher Service. Grundlage dafür sind digitale Lösungen, klare Prozesse und eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden.

Um bestehende Beihilfekunden zu halten und neue zu gewinnen, orientiert sich das Drittgeschäft konsequent an den Kundenanforderungen. Wichtige Projekte können initiiert werden. Alle Beteiligten profitieren von der Entwicklung der Kundenbetreuung und eines zeitgemäßen Serviceangebotes.

Darüber hinaus steigert es die Attraktivität als Arbeitgeber – denn Fachkräfte können für die Weiterentwicklung gewonnen werden und allen Beschäftigten gehen im besten Sinne die Kunden nicht aus.

Die PBeaKK übernimmt inzwischen die Beihilfebearbeitung für vier Bundesministerien, das Land Saarland, die Bundesagentur für Arbeit, fünf Berufsgenossenschaften sowie die Postnachfolgeunternehmen. Zudem werden derzeit Gespräche mit weiteren potenziellen Kunden geführt.



Automation ist unser Alltag

Automation ist für die PBeaKK fester Bestandteil der Arbeitsabläufe. 2025 hat sich ihre Bedeutung weiter erhöht. Moderne IT und Automation prägen das tägliche Handeln – sowohl in der Versorgung der Kundinnen und Kunden als auch in der Unterstützung der Mitarbeitenden.

Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Beitrag eine moderne IT für die Menschen leistet.

Unsere Antwort: Sie dient als Instrument, um Servicequalität zu verbessern, Mitarbeitende zu entlasten und Prozesse effizienter zu gestalten.

Ein zentrales Element ist die sogenannte Dunkelverarbeitung – also Vorgänge, die automatisiert im Hintergrund und ohne manuelle Bearbeitung ablaufen. 46 Prozent aller Belege werden inzwischen vollständig automatisiert verarbeitet. Daraus ergeben sich kürzere Bearbeitungszeiten und ein besserer Service für die Kundinnen und Kunden.

Automation und IT-Lösungen tragen dazu bei, Mitarbeitende von Routinetätigkeiten zu entlasten. Dadurch entstehen Freiräume für persönliche Beratung, individuelle Betreuung und die Bearbeitung komplexer Fälle

WEITERENTWICKLUNG DER SYSTEME

Im Jahr 2025 erfolgte die Automation der häuslichen Pflegerechnungen – ein Beispiel dafür, dass Routine-tätigkeiten zunehmend durch Robotic Process Automation (RPA) durchgeführt werden. Mit der Einführung von S/4HANA wurde zudem die interne Systemlandschaft weiterentwickelt. Weitere Automatisierungspotenziale sind identifiziert. Ergänzend prüft und erprobt die PBeaKK neue KI-Lösungen.

Auch die Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterentwicklung. So hat die PBeaKK unter anderem in die interne und externe Telekommunikation investiert: Durch die Erneuerung des Systems zur Anrufsteuerung im Kundenservice konnte beispielsweise ein aktives Rückrufserviceangebot geschaffen werden, das Schritt für Schritt ausgebaut wird.

Und auch intern sind die Beschäftigten mit der technischen Ausstattung ihrer Arbeitsplätze durchweg zufrieden, was sich in der Mitarbeiterbefragung mit sehr guten Werten zeigt. Mit großer Mehrheit wird hier bestätigt: „Ich habe die Ausstattung, die ich für meine Arbeit benötige (Hardware, Software, IT-Unterstützung).“.



PBeaKK auf einen Blick

Gesund versichert.

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
BEITRAGSEINNAHMEN		
Beiträge	960	959
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN¹		
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.107	1.063
KAPITALANLAGEN		
Bestand inkl. Ausgleichsfonds gem. § 70a Satzung	2.498	2.621
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		
Alterungsrückstellung	1.043	978
Schadenrückstellung	188	173
EIGENKAPITAL	662	852
BILANZSUMME	2.707	2.813

	Anzahl	Anzahl
BESCHÄFTIGTE (STAND 31.12.2025)		
Angestellte	519	434
Beamten und Beamte	360	401
Zugeordnete Kräfte	52	39
Auszubildende / DH-Studierende	9	9

¹ohne Schadenregulierungskosten; inklusive der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Organe und Einrichtungen

Verwaltungsrat – VIII. Amtsperiode

GRUPPE UNTERNEHMEN/VERWALTUNG

Wenkel, Heike, Deutsche Telekom AG, Vorsitzende (bis 30.11.2025), Stellvertretende Vorsitzende (ab 01.12.2025)
Heßling, Frank, Deutsche Post AG
von Hopffgarten, Christian, Deutsche Post AG
Kruck, Thomas, Deutsche Post AG
Ostermann, Martin, Deutsche Telekom AG, Stellvertretender Schriftführer (bis 30.11.2025), Schriftführer (ab 01.12.2025)
Windgätter, Sandra, Deutsche Telekom AG
Wolff, Tobias, Deutsche Bank AG
Zendt, Marcus, Bundesanstalt für Post und Telekommunikation DBP (BAnstPT)

GRUPPE MITGLIEDER

Komann, Thomas, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2025), Vorsitzender (ab 01.12.2025)
Anhorn, Sandra, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Schriftführerin (bis 30.11.2025), Stellvertretende Schriftführerin (ab 01.12.2025)
Bleidt, Susanne, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Borda, Astrid, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Mitglied seit 01.12.2025)
Glissmann, Horst, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Mitglied bis 30.11.2025)
Krey, Susanne, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Rekate, Ernst-August, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Mitglied bis 30.11.2025)

Scharnagl, Angelika, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Schindzielorz, Antje, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Schug, Dirk, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Mitglied seit 01.12.2025)

Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss

GRUPPE UNTERNEHMEN/VERWALTUNG

Kruck, Thomas, Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2025), Vorsitzender (ab 01.12.2025)
Heßling, Frank
Ostermann, Martin, Schriftführer (bis 30.11.2025), Stellvertretender Schriftführer (ab 01.12.2025)

GRUPPE MITGLIEDER

Scharnagl, Angelika, Vorsitzende (bis 30.11.2025), Stellvertretende Vorsitzende (ab 01.12.2025)
Anhorn, Sandra, Schriftführerin (ab 01.12.2025)
Krey, Susanne (Mitglied seit 01.12.2025)
Rekate, Ernst-August, Stellvertretender Schriftführer (bis 30.11.2025) (Mitglied bis 30.11.2025)

Widerspruchsausschüsse

AUSSCHUSS I

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Fahrmer, Andreas, Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2025), Vorsitzender (ab 01.12.2025)

Gruppe Mitglieder
Leuschner, Ursula, Vorsitzende (bis 30.11.2025), Stellvertretende Vorsitzende (ab 01.12.2025)

AUSSCHUSS II

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Mohr, Joachim, Stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2025), Vorsitzender (ab 01.12.2025)

Gruppe Mitglieder
Weber, Annemarie, Vorsitzende (bis 30.11.2025), Stellvertretende Vorsitzende (ab 01.12.2025)

AUSSCHUSS III

Gruppe Unternehmen/Verwaltung
Breitschwerdt, Ursula, Stellvertretende Vorsitzende (bis 30.11.2025), Vorsitzende (ab 01.12.2025)

Gruppe Mitglieder
Maier, Linus, Vorsitzender (bis 30.11.2025), Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.12.2025)

Vorstand

Dekan, Ilka, Bachelor of Arts – Gesundheits- und Sozialmanagement, Vorsitzende des Vorstands
Victor, Klaus, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands

Sitzungen der Organe

Der Verwaltungsrat trat für vier turnusmäßige Sitzungen zusammen, der Vorbereitungs- und Prüfungsausschuss führte ebenfalls vier turnusmäßige Sitzungen durch. Die Widerspruchsausschüsse führten 33 Sitzungen durch. Der Vorstand trat für zwei Sitzungen zusammen und hat mit der Organisationsänderung zum 1. Juni 2025 das Verfahren umgestellt auf die Einreichung der Entscheidungsvorlagen, die i. d. R. einmal wöchentlich vom Vorstand beraten und entschieden werden. Die Sitzungen fanden zum Teil als Telefon-/Video-konferenz oder hybrid statt.

Das Geschäftsjahr 2025 brachte zudem das Ende der VII. Amtsperiode mit sich. Bis auf zwei Wechsel aufseiten der Mitgliedervertretenden (Ruhestand) wurden alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder auch für die VIII. Amtsperiode von der BAnst PT erneut bestellt.

Die Beiträge in der Grundversicherung der PBeaKK sind nachhaltig finanziert und im Marktvergleich stabil. Zum 1. Januar 2026 steigen die Beiträge in der Grundversicherung um 4,64 Prozent. Zum 1. Januar 2025 wurden die Beiträge um 4,10 Prozent erhöht. In der Zusatzversicherung kommt es 2026 nur in der Pflegetagegeldstufe zu einer Neukalkulation und Dynamisierung des Tagegeldes um 10,48 Prozent. In der Ergänzungsstufe und der ISH-Stufe wurden beim Zahnersatz die Tarife, aufgrund der 11. Änderungsverordnung zur Bundesbeihilfeverordnung, angepasst. Die übrigen Stufen in der Zusatzversicherung bleiben unverändert.

Die Leistungsausgaben in der Grundversicherung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,26 Prozent. Ein Anstieg war dabei in fast allen Leistungssektoren zu verzeichnen. Die Pro-Kopf-Aufwendungen je Versicherten stiegen um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Ausbau der gesundheitsorientierten und digitalen Serviceangebote konnte 2025 erfolgreich weitergeführt werden. Mit zwei neuen Gesundheitsangeboten konnte vor allem der Präventionsbereich im Versorgungsmanagement ausgebaut werden. Die Nutzung der Angebote ist höher als die ursprünglichen Zielwerte. Darüber hinaus konnte die App PBeaKKDirekt wie geplant ausgebaut und deren Nutzung spürbar erhöht werden, sowohl im Bereich der Einreichungen als auch bei der Nutzung des digitalen Postfachs. Der Einsatz von VirtualQ als Rückruftool in der telefonischen Kundenberatung hat sich 2025 ebenfalls bewährt und als echter Servicefaktor etabliert.

Im ersten Halbjahr 2025 konnte für rund 90 Prozent unserer Versicherten die Krankenversicherungsnummer (KVNR) festgestellt werden, welche unter anderem für den Bereich der Telemedizin und medizinischen Versorgung ein wich-

tiger Bestandteil ist. Im zweiten Halbjahr 2025 wurde das ELStAM-Verfahren eingeführt, wodurch automatisch der Basisbeitrag der Grundversicherung bei der Lohnsteuerberechnung der Versicherten berücksichtigt wird.

Zur Sicherstellung der Betriebsstabilität wurde 2025 ein größerer Releasewechsel im Fachsystem erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen der Sicherstellung der Zukunftssicherheit wurde ein DSGVO-konformes, unternehmensweites Videokonferenz- und Kollaborationswerkzeug eingeführt und die technische Infrastruktur (Server und Netzwerke) ausgebaut. Durch den innovativen Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz sowie Robotic Process Automation (RPA) konnte die Verarbeitung von einem wesentlichen Teil der Rechnungen in der häuslichen Pflege automatisiert werden. Zudem konnten durch den Einsatz von RPA in 2025 bereits mehrere bisher manuelle Prozesse automatisiert werden.

Für die Kapitalanlage war 2025 ein anspruchsvolles Jahr. Trotz bestehender geopolitischer Risiken und einem nur moderat verbesserten konjunkturellen Umfeld in Europa entwickelten sich die Aktienmärkte überwiegend positiv. Die geldpolitische Lockerung in Europa und den USA verlief vorsichtiger als erwartet und begrenzte die Wertentwicklung von zinssensitiven Anlageklassen. Die Risikobudgets für Stammbestand und Ausgleichsfonds waren grundsätzlich ausreichend. Die Zielrenditen konnten in diesem Umfeld allerdings nicht erreicht werden. Gleichwohl war die Einhaltung der Wertuntergrenze zu keinem Zeitpunkt gefährdet. In der Strategischen Asset Allocation des Jahres 2025 wurde der langjährig bewährte Schwerpunkt auf der Assetklasse Aktien beibehalten. Hauptziel bleibt dabei weiterhin die mittelfristige Vereinnahmung von Risikoprämien.

Lagebericht

2.1 Aktuelles Unternehmensgeschehen

ENTWICKLUNG DER GRUNDVERSICHERUNG

Die PBeaKK hatte in der Grundversicherung zum 31. Dezember 2025 insgesamt 323.223 Versicherte (Vorjahr: 335.490). Diese Anzahl teilt sich in 260.621 Mitglieder mit 62.602 Mitversicherten. In der Grundversicherung wurden zum 1. Januar 2025 die Beiträge um 4,10 Prozent (Vorjahr: 3,78 Prozent) angepasst. Die Beitragsanpassung basiert auf dem Gutachten eines objektiven und weisungsfreien Aktuars.

Die PBeaKK bietet ihren Versicherten weiterhin unverändert einen umfassenden Krankenversicherungsschutz zu einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Dies bestätigt der jährliche Beitragsvergleich nach § 26g Abs. 3 BAPostG mit der PKV. Nach dem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachten liegt das Niveau der Lebensbeiträge anderer vergleichbarer privater Beihilfeergänzungsversicherungen der PKV-Unternehmen mit 13,4 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent) über dem Niveau der Grundversicherung der PBeaKK.

Zum 1. Januar 2026 steigen die Beiträge in der Grundversicherung um 4,64 Prozent. Insgesamt ist die Grundversicherung – trotz geschlossenem Mitgliederbestand und steigenden Gesundheitskosten – dauerhaft und nachhaltig ausfinanziert. Dies bestätigt der unabhängige versicherungsmathematische Gutachter.

Der Rechnungseingang in den ambulanten und stationären Sektoren lag wie in der gesamten PKV-Branche wiederum über den Werten des Vorjahres. Außerdem nahm die durchschnittliche Höhe der eingereichten Rechnungen zu.

Im Arzneimittelbereich sind 2025 wie in den Vorjahren erneut deutliche Ausgabenzuwächse durch einen deutlichen Anstieg der Verordnungszahlen festzustellen, vor allem auch für den Bezug hochpreisiger patentgeschützter Arzneimittel und Zytostatika. Auch im Bereich Heilmittel stiegen die Verordnungszahlen weiter an. Daneben profitierten die Versicherten der PBeaKK auch 2025 von einer Erhöhung der Erstattungen für einige Leistungen.

Zum 1. Januar 2026 wurde die Satzung samt Leistungsordnungen aufgrund der 11. Änderungsverordnung zur Bundesbeihilfeverordnung angepasst. Die größten Veränderungen betreffen die Bereiche Zahnersatz und Sehhilfen.

ENTWICKLUNG DER ZUSATZVERSICHERUNG

Zum 1. Januar 2025 wurden die Beiträge in der Grundstufe, der Aufbaustufe und der Ergänzungsstufe gesenkt. Für bereits bestehende Versicherungsverhältnisse sanken die Beiträge durchschnittlich in der Grundstufe um 34,4 Prozent, in der Aufbaustufe um 31,1 Prozent und in der Ergänzungsstufe um 9,3 Prozent. In der Krankenhaustagegeldstufe blieben die Beiträge unverändert. Lediglich in der ISH-Stufe mussten die Beiträge im Durchschnitt maximal um 10,0 Prozent angepasst werden.

Gleichzeitig wurde in der Grundstufe, Aufbaustufe und Krankenhaustagegeldstufe das Tagegeld bei einem Krankenhausaufenthalt erhöht. In der Grundstufe erhalten die Versicherten statt 8,20 Euro pro Tag 11,00 Euro, in der Aufbaustufe statt 9,50 Euro pro Tag 13,00 Euro und in der Krankenhaustagegeldstufe statt 5,20 Euro pro Tag und Schritt 7,00 Euro. Die Versicherten erhalten damit ab Januar 2025 mehr Leistungen für weniger Geld. In der Pflege- und der Auslandsreisekrankenversicherung gab es keine Änderungen.

2026 gibt es in der Pflege- und der Auslandsreisekrankenversicherung eine Neukalkulation. Der Grund dafür ist, dass seit der letzten Beitragsanpassung im Jahr 2017 die Leistungsausgaben spürbar gestiegen sind. Immer mehr Versicherte erhalten einen Pflegegrad und werden leistungsberechtigt, zudem finden häufiger Einstufungen in höhere Pflegetherade statt. Gleichzeitig wurde den Versicherten eine Anpassung des Tagegeldes ohne erneute Gesundheitsprüfung angeboten. Dies ist in der Satzung geregelt und erfolgt aufgrund des Anstiegs des vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Verbraucherpreisindex, der um 10,48 Prozent angestiegen ist.

Ebenfalls zum 1. Januar 2026 mussten aufgrund der 11. Änderungsverordnung zur Bundesbeihilfverordnung die ISH-Stufe und die Ergänzungsstufe bei Zahnleistungen angepasst werden.

KUNDENSERVICE UND -INTERAKTION

Auch 2025 war die erfolgreiche Zielerreichung im Rahmen der durchschnittlichen Erreichbarkeit der telefonischen Kundenberatung von über 80 Prozent bei über einer Million Anrufe im Jahr von wesentlicher Bedeutung für den Kundenservice. Ein weiterer wesentlicher Baustein in der Interaktion mit den Kunden ist der Jahresschnitt bei der Bearbeitungszeit von Anträgen. Dieser lag 2025 für Krankenkasse und Beihilfe bei unter zehn Tagen und für die Pflege bei unter elf Tagen. Beide Werte erfüllen damit die gesetzten Unternehmensziele und stellen die Basis für zufriedene Kunden dar.

Die Zufriedenheit der Kunden bestätigt auch der jährlich erhobene Zufriedenheitsindex, der mit der Schulnote 2,3 nahezu unverändert geblieben ist. Neben dem allgemeinen Kundenservice und dem Preis-Leistungs-Verhältnis schätzen die Versicherten vor allem auch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Kundenberater*innen. Zusätzlich wurde 2025 der Net Promoter Score (NPS) erstmalig erhoben, um eine marktübliche Kennzahl im Rahmen der Kundenzufriedenheit zu ermitteln. Die Weiterempfehlungsbereitschaft des NPS ist eine Kenngröße, mit der Service und Qualität beurteilt werden können. In der initialen Abfrage wurde ein im Branchenvergleich sehr guter Wert von 38 bei den Versicherten der PBeaKK erreicht.

2025 wurden die gesundheitsorientierten Serviceangebote ausgebaut. Diese leisten als Teil des Versorgungsmanagements einen wichtigen Beitrag u.a. im Bereich der Prävention. Eingeführt wurden die Online-Gesundheitskurse. Die angestrebte Inanspruchnahme von jährlich zwei Kursen durch die Versicherten wurde im ersten Jahr direkt erreicht. Gleiches gilt auch für den Online-Hautcheck, der mit vielen relevanten Diagnosen die Wichtigkeit dieser Untersuchung unterstreicht.

Ein weiteres digitales Serviceangebot ist die App PBeaKKDirekt. Ihre Nutzung stieg 2025 erneut um mehrere Prozentpunkte und liegt zwischenzeitlich bei über 50 Prozent in Bezug auf die Leistungsanträge. Auch die Nutzung des digitalen Postfachs ist 2025 kontinuierlich angestiegen. Zum Jahresende gab es fast genauso viele App-Accounts mit Postfachnutzung wie ohne. Bei der Nutzung des digitalen Postfachs in der App entfällt der Postversandweg. Bis Ende 2025 konnten bereits über 100 verschiedene Schreiben für die digitale Zustellung freigeschaltet werden und auch große Versandaktionen, z. B. zur Beitragsmitteilung, werden über die App zugestellt. Damit wird eine hohe sechsstelligen Stückzahl an digitalen Zustellungen im Jahr erreicht.

Darüber hinaus gab es 2025 zwei besondere Themen, die für die Kunden in den Systemen integriert wurden: das ELStAM-Verfahren (Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale) sowie die Krankenversichertennummer (KVNR).

Seit Ende 2025 werden freiwillig bestimmte steuerrechtlich relevante Beiträge elektronisch an das Bundeszentralamt für Steuern im Rahmen des ELStAM-Verfahrens gemeldet. Für die Mitglieder bedeutet dies, dass dadurch automatisch der Basisbeitrag der Grundversicherung bei der Lohnsteuer berücksichtigt wird und dadurch die monatliche Steuerbelastung sinkt.

Die KVNR ist eine lebenslang gültige, individuelle Nummer, die die eindeutige Zuordnung der versicherten Personen in der Telematikinfrastruktur ermöglicht. Die KVNR sichert die Teilhabe im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens und unterstützt die medizinische Versorgung. 2025 haben alle Mitglieder der Grundversicherung die Möglichkeit gehabt, eine KVNR zu beantragen. Über 90 Prozent haben die Möglichkeit genutzt.

PERSONAL UND ORGANISATION

Das Jahr 2025 stand bei der PBeaKK im Zeichen einer umfassenden organisatorischen Weiterentwicklung. Mit der Einführung einer neuen Organisationsstruktur wurde zur Jahresmitte ein wichtiger Meilenstein erreicht. Seitdem übernehmen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen neue, klar zukunftsgerichtete Aufgaben und Rollen. Diese Neuausrichtung war ein zentraler Schritt, um die Organisation gezielt auf die strategischen Ziele der kommenden Jahre auszurichten und zugleich die Grundlage für effiziente und transparente Arbeitsprozesse zu schaffen.

Ein weiterer wesentlicher Baustein auf dem Weg zu einem modernen und leistungsfähigen Dienstleister ist die bewusste Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. 2025 wurde hierfür der Startschuss gegeben: In Workshops und Mitarbeiterbefragungen wurde gemeinsam erarbeitet, wofür die PBeaKK als Arbeitgeberin stehen soll und welche Werte unsere Zusammenarbeit künftig prägen. Die daraus entwickelte Kulturvision wird 2026 in den Teams konkret verankert und schrittweise in den Arbeitsalltag integriert. Ziel ist es, eine offene, wertschätzende und verantwortungsvolle Zusammenarbeit nachhaltig zu fördern.

Mit Blick auf die kommenden Jahre plant die PBeaKK, insbesondere durch die Übernahme neuer Beihilfekunden weiter zu wachsen. Damit gewinnt die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin weiter an Bedeutung. Entsprechend wurden 2025 die Aktivitäten im Bereich Employer Branding und Social Media intensiviert. Parallel dazu wurden verschiedene Projekte angestoßen, die das Arbeitsumfeld kontinuierlich verbessern. Dazu zählen unter anderem flexible und standortunabhängige Arbeitsmodelle sowie der gezielte Ausbau einer möglichst hierarchiefreien, dialogorientierten Kommunikation.

Dass diese Maßnahmen Wirkung zeigen, bestätigt die Mitarbeiterbefragung 2025: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PBeaKK gaben erneut durchweg positive Rückmeldungen und unterstrichen damit ihre hohe Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und der gelebten Zusammenarbeit.

BEIHILFEDIENSTE

Im Jahr 2025 hat die PBeaKK erfolgreich ihre Rolle als Dienstleister für Drittkunden ausgebaut. Dank der guten Skalierbarkeit der Kernsoftware und des flexiblen Customizings für neue Drittkunden können spezifische Anforderungen im Bundes- und Landesrecht der Beihilfe zuverlässig umgesetzt und vereinbarte Service-Ziele erreicht werden, was zu hoher Zufriedenheit sowohl bei den Auftraggebern als auch deren Beihilfeberechtigten führt.

Zum 1. April 2025 konnte erfolgreich die Beihilfebearbeitung für das Bundesministerium für Digitales und Verkehr übernommen werden. Im 2. Halbjahr 2025 konnten Projekte zur Übernahme der Beihilfebearbeitung im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) abgeschlossen werden. Mit der Übernahme der Beihilfebearbeitung für diese Bundesministerien wurde die Zahl der betreuten Beihilfeberechtigten und Angehörigen im Rahmen der Beihilfedienste der PBeaKK auf über 160.000 gesteigert.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Zur Sicherstellung der Betriebsstabilität wurde 2025 ein größerer Releasewechsel im IT-Kernsystem erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich konnte 2025, basierend auf den Vorarbeiten aus 2024, eine Automatisierung von häuslichen Pflegerechnungen erreicht werden. Im nächsten Schritt soll das Verfahren auf weitere Rechnungsarten ausgedehnt werden. Zudem konnten 2025 durch den Einsatz von Robotic Process Automation (RPA) bereits mehrere bisher manuelle Prozesse im Bereich Pflege und Leistung automatisiert bzw. teilautomatisiert werden. Auch hier sollen weitere Prozesse schrittweise in eine RPA-unterstützte Bearbeitung aufgenommen werden. Parallel hierzu wird derzeit der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz direkt bei der Verarbeitung von Vorgängen im Fachsystem erprobt und evaluiert. Durch die steigenden Anforderungen an die Informationstechnologie – sowohl in Bezug auf die Anzahl der Aufgaben als auch den rasanten technologischen Wandel – ist die Gewinnung von geeignetem Personal eine wesentliche Herausforderung.

Als weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Zukunftssicherheit wurde 2025 ein DSGVO-konformes, unternehmensweites Videokonferenz- und Kollaborationswerkzeug eingeführt und die technische Infrastruktur (Server und Netzwerke) erheblich ausgebaut. Der Bereich Kundenservice wurde durch die Erneuerung des Systems zur Anrufsteuerung (ACD) und durch die Integration von VirtualQ, einer modernen Rückrufsteuerung, unterstützt.

Auf der Basis der Erfahrungen der letzten Jahre wurde die technische Übernahme der Beihilfebearbeitung für Dritte standardisiert und automatisiert, wodurch eine sehr effiziente Umsetzung und Migration möglich ist. Zum Jahresende 2025 wurde dies für die Übernahme der Beihilfebearbeitung des BMLEH und des BMDS erfolgreich angewandt.

KAPITALANLAGEN

Für die Kapitalanlage war 2025 ein anspruchsvolles Jahr. Trotz bestehender geopolitischer Risiken, wie dem Krieg in der Ukraine und einem nur moderat verbesserten konjunkturellen Umfeld in Europa, entwickelten sich die Aktienmärkte überwiegend positiv. Die geldpolitische Lockerung in Europa und den USA verlief vorsichtiger als erwartet und begrenzte die Wertentwicklung von zinssensitiven Anlageklassen. Im Zuge des sogenannten „Liberation Day“ Anfang April und der damit verbundenen Ankündigung und Umsetzung handelspolitischer Maßnahmen durch die US-Regierung wurden Sicherungsgeschäfte im Stammbestand und im Ausgleichsfonds vorgenommen. Diese reduzierten im weiteren Jahresverlauf die Partizipation an den steigenden Aktienmärkten. Insgesamt blieben Aktien auch im Jahr 2025 der wesentliche Rendite-treiber der Strategischen Asset Allocation (SAA) von Stammbestand und Ausgleichsfonds.

Die Risikobudgets für Stammbestand und Ausgleichsfonds waren grundsätzlich ausreichend. Die Einhaltung der Wertuntergrenze war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Den Wertsicherungsmanagern war es in beiden Teilvermögen möglich, unter Berücksichtigung des vorliegenden Risikobudgets, innerhalb der Strategischen Asset Allocation eine ihrer Markteinschätzung entsprechende Positionierung einzugehen. Mit dem Sicherungskonzept gingen erwartungsgemäß Absicherungskosten einher. Die Kapitalanlagestrategie und das Sicherungskonzept der PBeaKK haben sich auch 2025 weiterhin bewährt.

Die Kapitalanlagen der PBeaKK entwickelten sich 2025 in den beiden Teilvermögen unterschiedlich. In beiden Teilvermögen wurden die Zielrenditen allerdings verfehlt. Bereinigt um Zu- und Abflüsse rentierten der Stammbestand mit -1,4 Prozent (Vorjahr: +4,7 Prozent) und der Ausgleichsfonds mit +2,3 Prozent (Vorjahr: +8,5 Prozent).

In der SAA des Jahres 2026 wird der langjährig bewährte Schwerpunkt auf der Assetklasse Aktien beibehalten. Hauptziel bleibt dabei weiterhin die mittelfristige Vereinnahmung von Risikoprämien. Gleichzeitig bieten Aktien als Substanzinvestments einen begrenzten Schutz vor Inflation. Verbunden ist dies mit einem stringenten und konsequenten Risikomanagement.

Neue Mittel der betrieblichen Altersversorgung (bAV) zur Ausfinanzierung der Rückstellungen für Pensionen wurden auch 2025 in einen eigenständigen Spezialfonds investiert. Die Anlagen rentierten mit +6,6 Prozent (Vorjahr: +5,5 Prozent). Die Mittel der bAV werden dabei von den Mitteln zur Deckung der versicherungstechnischen Rückstellungen getrennt verwaltet und kosteneffizient in passive Index-ETF investiert.

2.2 Aufgaben der PBeaKK

Die PBeaKK ist eine Sozialeinrichtung der früheren Deutschen Bundespost (§ 26 Abs. 2 BAPostG). Sie ist seit dem 1. Januar 1995 in ihrem Bestand geschlossen und wird mit dem Ziel der Abwicklung für die BAnst PT und für die Postnachfolgeunternehmen durch die BAnst PT weitergeführt.

Gegenüber ihren Mitgliedern – zumeist Beamtinnen, Beamten, Versorgungsempfängenden und deren mitversicherten Angehörigen – erbringt die PBeaKK beihilfeergänzende Krankenversicherungsleistungen aus der Grundversicherung sowie Versicherungsleistungen aus der Zusatzversicherung und der Ergänzungsversicherung (§ 26d Abs. 1 BAPostG).

Zudem bearbeitet die PBeaKK die Beihilfe für die Beamtinnen, Beamten und Versorgungsempfängenden aus dem Bereich der ehemaligen Deutschen Bundespost im Rahmen eines gesetzlichen Auftrags für die BAnst PT (§ 16 Abs. 2, § 26d Abs. 3 BAPostG). Daneben kann die PBeaKK auf Grundlage von öffentlich-rechtlichen Geschäftsbesorgungsverträgen gemäß § 26l BAPostG die Beihilfebearbeitung für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts übernehmen (Drittgeschäft). Derzeit hat die PBeaKK auf Grundlage solcher Geschäftsbesorgungsverträge die Beihilfebearbeitung für fünf Berufsgenossenschaften, die Bundesministerien für Wirtschaft und Energie (BMWE), Verkehr (BMV), Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie Digitalisierung und Staatsmodernisierung (BMDS), das Bundesland Saarland und die Bundesagentur für Arbeit übernommen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 2.715,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2.567,6 Millionen Euro) mit den Beihilfeträgern abgerechnet. Davon entfallen auf die Beihilfe im vereinigten Verfahren 2.412,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2.279,0 Millionen Euro) und für Nichtversicherte 109,1 Millionen Euro (Vorjahr: 95,2 Millionen Euro). Auf die Beihilfepauschale entfallen 193,5 Millionen Euro (Vorjahr: 193,4 Millionen Euro).

Im Rahmen der Beihilfebearbeitung für das Drittgeschäft wurden zudem 488,8 Millionen Euro (Vorjahr: 250,4 Millionen Euro) an Leistungen abgerechnet.

Im Auftrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen führt die PBeaKK die private Pflegepflichtversicherung für ihre Versicherten durch. Die Leistungen sind im Geschäftsjahr 2025 um 16,7 Millionen Euro auf 205,6 Millionen Euro (Vorjahr: 188,9 Millionen Euro) gestiegen.

2.3 Beiträge, Kapitalanlagen, Leistungen und Verwaltungsaufwand

VERSICHERUNGSBEITRÄGE

Insgesamt stiegen die verdienten Beiträge im Berichtsjahr um rund 0,1 Prozent auf 960,1 Millionen Euro (Vorjahr: 959,2 Millionen Euro), die Beiträge der Grundversicherung erhöhten sich durch Beitragsanpassung um rund 0,9 Prozent auf 866,6 Millionen (Vorjahr: 859,1 Millionen Euro). In der Zusatzversicherung mit stabil gebliebenem Beitragssatz ist eine gegenläufige Entwicklung um rund 6,6 Prozent auf 93,5 Millionen Euro (Vorjahr: 100,1 Millionen Euro) zu verzeichnen.

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus Kapitalanlagen werden ausgeschüttet und nahezu vollumfänglich wieder angelegt. In den Erträgen aus Kapitalanlagen in Höhe von 28,1 Millionen Euro (Vorjahr: 27,1 Millionen Euro) sind Zinserträge aus den im Direktbestand gehaltenen Namenspapieren, Abgangsgewinne sowie Ausschüttungen aus Spezialfonds ausgewiesen.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN UND VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.106,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.062,7 Millionen Euro). Dabei entfielen rund 983,2 Millionen Euro (Vorjahr: rund 951,1 Millionen Euro) auf die Grundversicherung und rund 123,7 Millionen Euro (Vorjahr: rund 111,6 Millionen Euro) auf die Zusatzversicherung.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle nach Abzug der einzelfallbezogenen und pauschalen Beihilfe in der Grundversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 1.091,5 Millionen Euro (Vorjahr: rund 1.041,2 Millionen Euro). Es entfielen dabei 970,6 Millionen Euro (Vorjahr: 931,4 Millionen Euro) auf die Grundversicherung bzw. 120,9 Millionen Euro (Vorjahr: 109,8 Millionen Euro) auf die Zusatzversicherung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (nach Abzug der Beihilfe für die Grundversicherung) erhöhte sich im Berichtsjahr 2025 um rund 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,5 Millionen Euro). Davon entfielen auf die Grundversicherung eine Zuführung in Höhe von rund 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro) und auf die Zusatzversicherung eine Zuführung in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro). Die Deckungsrückstellung wird nur für die Zusatzversicherung gebildet. Die Zuführung der Deckungsrückstellung belief sich auf rund 65,1 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr, im Vorjahr wurden rund 14,6 Millionen Euro aufgelöst.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten sowohl die Verwaltungskosten der Grundversicherung in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) für die Mitglieder, die die Verwaltungskosten selbst tragen, als auch für die Zusatzversicherung in Höhe von 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 9,2 Millionen Euro).

Die Verwaltungskosten, die auf die Grundversicherung entfallen, werden gemäß den Regelungen des § 26k Satz 2 BAPostG i. V. m. § 2 PBeaKK-VerwAufwVO von den PNU, der Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft, Post-Logistik und Telekommunikation, der Museumsstiftung Post und Telekommunikation, der Bundesrepublik Deutschland und der PBeaKK getragen. Sie sind nicht Teil der o. g. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Voraussetzung ist, dass die Verwaltungskosten nicht höher sind als die Verwaltungskosten vergleichbarer effizienter privater Krankenversicherungsunternehmen. Dies ist seit der erstmaligen Ermittlung der Kosten effizienter Verwaltung in der Grundversicherung im Jahr 2006 der Fall.

Die Aufwendungen, die auf die Zusatzversicherung entfallen, sind gemäß § 26k Satz 2 BAPostG i. V. m. § 3 Abs. 1 PBeaKK-VerwAufwVO von den Versicherten zu tragen. Sie werden unter „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen für die Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung werden durch die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) und die PNU getragen.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen umfassen im Wesentlichen den Gestellungsaufwand und die Gestellungserträge in Höhe von 85,9 Millionen Euro (Vorjahr: 88,9 Millionen Euro). Der Verwaltungsaufwand der PBeaKK wird zunächst durch die BAnst PT gestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 reduzierte sich das Gesamtvermögen von 2.813,0 Millionen Euro auf 2.707,3 Millionen Euro. Die sonstigen Kapitalanlagen mit 1.915,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.041,5 Millionen Euro) bilden den wesentlichen Teil des Gesamtvermögens. Der Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung erhöhte sich von 555,3 Millionen Euro auf 555,5 Millionen Euro und die Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV von 24,5 Millionen Euro auf 27,0 Millionen Euro.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen der PBeaKK am 31. Dezember 2025 beliefen sich auf 639,3 Millionen Euro (Vorjahr: 665,4 Millionen Euro), darin enthalten sind stille Reserven des Ausgleichsfonds in Höhe von 442,4 Millionen Euro (Vorjahr 415,9 Millionen Euro). Die Reservequote, das heißt stille Reserven in Bezug zu Buchwerten, beläuft sich für die Kapitalanlagen auf 25,6 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent). Die Reservequote – bezogen auf den Ausgleichsfonds – beträgt 79,6 Prozent (Vorjahr: 74,9 Prozent).

Die Bewertungsreserven der bAV am 31. Dezember 2025 beliefen sich auf 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro). Die Reservequote – bezogen auf die Mittel der bAV – beträgt 10,3 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag von 852,1 Millionen Euro auf 662,4 Millionen Euro reduziert. Der Ausgleichsfonds und der Ausgleichsposten für Abschreibungen haben sich jeweils wie die korrespondierenden Aktivposten entwickelt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind von 1.151,2 Millionen Euro auf 1.231,6 Millionen Euro gestiegen.

2.5 Jahresabschluss und Überschussverwendung

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Im Geschäftsjahr 2025 weist die PBeaKK einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 189,7 Millionen Euro (Vorjahr: 71,1 Millionen Euro) aus. In der Grundversicherung ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 105,8 Millionen Euro (Vorjahr: 82,6 Millionen Euro). Für die Zusatzversicherung wird ein Jahresfehlbetrag von 83,8 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 11,5 Millionen Euro) ausgewiesen. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 27. April 2026 den Jahresabschluss gemäß § 75 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK aufgestellt.

In dieser Sitzung hat der Vorstand eine Empfehlung zur Verwendung des Jahresabschlussergebnisses gemäß § 72a der Satzung der PBeaKK beschlossen und über eine entsprechende Beschlussvorlage für die Sitzung des Verwaltungsrats am 23. Juni 2026 entschieden. Der Bilanzverlust in Höhe von 115,6 Millionen Euro soll durch Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Die Gewinnrücklage dient neben den sonstigen Finanzreserven/Rücklagen der langfristigen Ausfinanzierung des Grundversicherungsschutzes.

2.6 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Zum 1. Januar 2026 steigen die Beiträge in der Grundversicherung um 4,64 Prozent. Insgesamt ist die Grundversicherung – trotz geschlossenem Mitgliederbestand und steigenden Gesundheitskosten – dauerhaft und nachhaltig ausfinanziert. Dies bestätigt der unabhängige versicherungsmathematische Gutachter.

Für die Entwicklung der Leistungsausgaben in der Grundversicherung 2026 wird prognostiziert, dass aufgrund der demographischen Entwicklung im Versichertenbestand die Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen, Facharztbesuchen und hochpreisigen, weil patentgeschützten Arzneimitteln wie in den Vorjahren weiterhin ansteigt.

Die PBeaKK wird 2026 ihre Position als Beihilfedienstleister am Markt weiter ausbauen. So werden zum 1. Januar 2026 das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung sowie das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat übernommen. Die Übernahme der Beihilfebearbeitung für andere Stellen ist für die PBeaKK eine große Chance, ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und durch positive Skaleneffekte den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Zusätzlich wird weiter an den Umsetzungen aus der bestehenden Unternehmensstrategie gearbeitet werden, was sowohl die Themen der Kundeninteraktion und Automatisierung als auch den Ausbau der Gesundheitsangebote betrifft. Im Bereich des Kundenservice wird die PBeaKK 2026 weiterhin großen Wert auf die Erweiterung des digitalen Angebots legen und unter anderem die App PBeaKKDirekt ausbauen.

Zum 1. Januar 2026 wird SAP S/4HANA eingeführt, um eine transformative Modernisierung der kaufmännischen Prozesse zu erreichen. S/4HANA ist die vierte Generation der SAP Business Suite und basiert auf SAP HANA, wodurch Echtzeit-Analytik, eine schlankere Architektur und Automatisierung möglich werden. Risiken wie Datenmigration und Schulungsbedarf wurden aktiv gemanagt.

Die Kapitalanlagen der PBeaKK verfolgen 2026 das Ziel, mit einer vertretbaren Risikoübernahme mittelfristig eine angemessene positive Rendite zu erwirtschaften. Die entsprechende Zielrendite beträgt derzeit 2,9 Prozent pro Jahr. Die nominale Rendite zehnjähriger Bundesanleihen hält sich klar im positiven Bereich, liegt im historischen Vergleich aber weiter niedrig. Zur Erzielung mittelfristig durchschnittlich positiver Realrenditen wird sich die PBeaKK zukünftig weiter insbesondere auf Aktien stützen müssen. Die aktuelle Strategische Asset Allocation erscheint dem derzeitigen Marktumfeld unverändert angemessen und wird beibehalten. Die jährlichen Erträge dürften dabei weiter starken Schwankungen unterliegen.

2.7 Risikoberichterstattung

2.7.1 GRUNDLAGEN UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS DER PBeaKK

Der Vorstand der PBeaKK hat gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 11 der Satzung der PBeaKK ein angemessenes Risikomanagement einzurichten sowie ein wirksames Risikocontrolling durchzuführen.

Das Risikomanagement der PBeaKK befasst sich mit wesentlichen Risiken, die für die PBeaKK dem Grunde nach beeinflussbar sind und welche sich nachhaltig negativ auf die PBeaKK selbst oder die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auswirken.

Ziel des Risikomanagements bei der PBeaKK ist es, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um potenzielle Verluste zu minimieren oder zu vermeiden. Darüber hinaus werden Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden können, dem Vorstand frühzeitig transparent gemacht, um die Steuerungsfähigkeit der PBeaKK zu stärken und eine fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Neben dem Vorstand sind auch die Risikoeigneninnen und -eigner – so genannte Risk Owner – der PBeaKK für die Durchführung des Risikomanagements verantwortlich. Die Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgt durch die Beauftragte für Risikomanagement, die als zentrale Ansprechpartnerin für das Risikomanagement fungiert.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements bei der PBeaKK gliedert sich in folgende Schritte:

- a. Risikoidentifikation und -analyse
- b. Risikobewertung
- c. Risikosteuerung
- d. Risikoüberwachung
- e. Risikokommunikation

Die Risikoidentifikation umfasst die systematische Erfassung aller auf die PBeaKK einwirkenden wesentlichen Risiken in einer tabellarischen Übersicht. Die jeweiligen Risk Owner identifizieren die aus den Geschäftsprozessen entstehenden Einzelrisiken und dokumentieren die wesentlichen Risiken in der im Jahr 2025 eingeführten Risikomanagementsoftware.

Die Risikobewertung erfolgt auf Grundlage der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadenausmaßes. Sie wird sowohl ohne Berücksichtigung von Maßnahmen (Bruttorisikobewertung) als auch unter Einbeziehung bestehender oder geplanter Maßnahmen (Nettorisikobewertung) vorgenommen.

Für die Risikosteuerung stehen grundsätzlich vier Handlungsoptionen zur Verfügung: Risikovermeidung, Risikoverminderung, Risikoübertragung oder Risikoübernahme.

Die identifizierten Risiken werden fortlaufend überwacht. Neben einer Überwachung durch die jeweiligen Risk Owner erfolgt eine systematische Überwachung durch die Beauftragte für Risikomanagement.

Der Risikomanagementprozess wird durch regelmäßige Austausch- und Informationsformate mit den Risk Ownern begleitet, um eine umfassende Risikotransparenz sicherzustellen. Diese Transparenz ermöglicht es, Abhängigkeiten zwischen den Risiken frühzeitig zu erkennen und den Risikomanagementprozess kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig fördert sie die Schaffung eines Risikobewusstseins und -verständnisses, um risikobehaftetes Verhalten zu reduzieren und risikominimierendes Verhalten zu fördern.

2.7.2 AKTUELLE RISIKEN

Durch die Festlegung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen bestand im Berichtsjahr 2025 keine erhöhte Risikolage für die PBeaKK.

Im Risikomanagement standen insbesondere folgende Themen im Mittelpunkt:

Cyber Risiken

Im Jahr 2025 war die PBeaKK keinen außergewöhnlichen Cybersicherheitsrisiken ausgesetzt. Angesichts der sich weiter verschärfenden Bedrohungslage durch Cyberkriminalität besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf. Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einer Ausweitung der Angriffsfläche und zu einer zunehmenden Bedrohungslage. Insbesondere die zunehmende Anzahl hochentwickelter Cyberangriffe unter Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie gezielter Phishing-Methoden stellt eine erhebliche Herausforderung dar.

Zur Risikominimierung wurden bei der PBeaKK umfassende technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Gleichwohl bleibt der Faktor Mensch ein zentraler Risikotreiber, weshalb der Sensibilisierung der Mitarbeitenden auch im Jahr 2026 eine hohe Bedeutung zukommt.

Missachtung von einschlägigen Vorschriften zum Datenschutz

Da die PBeaKK für die Gewährung von Versicherungsleistungen und Beihilfe in großem Umfang Daten von Versicherten und beihilfeberechtigten Personen verarbeitet, ist die Beachtung der einschlägigen Datenschutzbestimmungen eine sehr wichtige Aufgabe der PBeaKK. Die zunehmende Komplexität von Technologien und Datenprozessen sowie die wachsenden Bedrohungen durch Cyberangriffe, Datendiebstahl und Datenmissbrauch erhöhen jedoch die Risiken im Bereich Datenschutz. Hinzukommt, dass die fristgemäße Bearbeitung von Betroffenenrechten nach den Art. 12 ff. DSGVO, insbesondere das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, angesichts der Vielzahl von betroffenen Personen und des Umfangs der verarbeiteten Daten fehlerfreie Prozessschritte voraussetzen.

Zur Bewältigung dieser Risiken setzt die PBeaKK auf proaktive Maßnahmen. Dazu gehören insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für datenschutzrechtliche Anforderungen, Festlegung klarer Zuständigkeitsregelungen und regelmäßige Prüfungen kritischer Prozesse.

Personalbestand – Probleme bei Stellenbesetzungen

Trotz einer deutlichen Zunahme von Neueinstellungen in den letzten Jahren bleibt auch im Jahr 2025 bei der PBeaKK eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem Personalbedarf und dem aktuellen Personalbestand bestehen. Durch Automatisierungsmaßnahmen werden Entlastungseffekte erwartet, zugleich entsteht jedoch zusätzlicher Ressourcenbedarf aufgrund des wachsenden Aufgabenumfangs, insbesondere durch eine Erweiterung der Beihilfearbeitung für andere Stellen. Der demografische Wandel verstärkt diese Entwicklung zusätzlich.

Um dem Personalmangel entgegenzuwirken, setzt die PBeaKK auf die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, verstärktes Social-Media-Recruiting, die Einführung eines strukturierten Talentmanagements und eine frühzeitige Nachfolgeplanung. Im Rahmen der Strategie 2030 der PBeaKK wird zudem eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Automatisierung und Effizienzsteigerung angestrebt, um den langfristigen Personalbedarf nachhaltig zu reduzieren.

Fehlendes Wissensmanagement

Das Risiko unzureichender Wissensstrukturen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Defizite im Wissensmanagement sowie das Vorhandensein von Monopolwissen einzelner Beschäftigter führen zu einem drohenden Wissensverlust und können die Qualität, Effizienz sowie Kontinuität zentraler Arbeitsprozesse erheblich beeinträchtigen.

Zur Risikominderung setzt die PBeaKK auf Maßnahmen im Nachfolge- und Talentmanagement sowie auf die zeitweise Doppelbesetzung von Schlüsselpositionen. Darüber hinaus sichert das Mitarbeiterportal unternehmensinternes Know-how und bündelt Richtlinien, Leitfäden und weitere relevante Dokumente. Langfristig sollte jedoch die Einführung eines ganzheitlichen, systematischen Wissensmanagements angestrebt werden, um Wissen strukturiert zu erfassen, zu dokumentieren und teamübergreifend verfügbar zu machen.

Hoher Krankenstand

Im Jahr 2025 zeigte sich bei der PBeaKK erneut ein hoher Krankenstand. Wesentliche Ursachen sind, neben dem hohen Altersdurchschnitt der Beschäftigten, die zunehmende Häufigkeit psychischer Erkrankungen sowie Leistungsdruck durch steigende Arbeitsverdichtung.

Zur Senkung des Krankenstands hat die PBeaKK bereits zahlreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt. Die Wirksamkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird kontinuierlich überprüft und jährlich werden im Rahmen wechselnder Schwerpunktthemen der Gesundheitsförderung neue Maßnahmen entwickelt.

Abhängigkeit von externen Dienstleistern

Die PBeaKK arbeitet mit zahlreichen externen Dienstleistern zusammen. Im Jahr 2025 haben sich daraus verstärkt Abhängigkeiten ergeben. Die Risiken zeigen sich insbesondere in Qualitätsverlusten, höheren Kosten, zusätzlichem Kommunikationsaufwand und eingeschränkter Kontrolle über ausgelagerte Prozesse.

Eine konsequente Weiterentwicklung der Auslagerungssteuerung ist daher erforderlich, um diese Risiken wirksamer zu beherrschen. Maßnahmen, wie erhöhte Anforderungskriterien bei Auslagerungen, eine sorgfältige Auswahl der Dienstleister sowie eine regelmäßige Überwachung der vereinbarten Service-Levels, werden bei der PBeaKK fortlaufend optimiert. Ziel ist es, Auslagerungsrisiken zu minimieren und die Steuerung ausgelagerter Prozesse nachhaltig zu verbessern.

Nicht vollständig erreichte Prozessoptimierung

Eine nicht vollständig erreichte Prozessoptimierung kann zu höheren Kosten, Produktivitätsverlusten und einer sinkenden Servicequalität führen. Für die PBeaKK besteht mittel- und langfristig das Risiko, dass definierte Service- und Qualitätsziele nicht erreicht werden, was die Kundenzufriedenheit beeinträchtigen kann.

Zur Risikominderung verfolgt die PBeaKK das Ziel, stabile und nachhaltige technische Lösungen einzuführen. Ein zentraler Ansatz ist die Forcierung der Automatisierung, ergänzt durch Self-Service-Angebote, Live-Tracking und ein Kunden-Cockpit. Automatisierte Prozesse reduzieren Bearbeitungszeiten, schaffen Kapazitäten für komplexere Aufgaben, entlasten personelle Ressourcen und stellen ein modernes, qualitativ hochwertiges Serviceangebot sicher. Auf diese Weise werden die strategischen Automatisierungsziele der kommenden Jahre unterstützt.

2.7.3 WEITERE FINANZIELLE RISIKEN

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der PBeaKK werden mit dem Ziel gemanagt, unter Berücksichtigung bestehender Risiken sowie unter Einhaltung einer vorgegebenen Wertuntergrenze im mehrjährigen Durchschnitt eine angemessene, risikoadäquate und positive Rendite zu erwirtschaften.

Während die Wertuntergrenze von -5 Prozent jederzeit eingehalten werden konnte, wurde das Renditeziel von 2,9 Prozent im Berichtsjahr verfehlt. Das Jahr 2025 war von einem insgesamt stabilen und überwiegend positiven Marktumfeld geprägt. Den überdurchschnittlichen Kursgewinnen an den globalen Aktienmärkten standen jedoch der deutliche Rückgang des US-Dollars, Herausforderungen bei der Absicherung einzelner Segmente sowie uneinheitliche Zinsentwicklungen gegenüber.

Infolge der erhöhten Volatilität reduzierte die PBeaKK ihre Risikopositionen deutlich, während der Verbrauch des Risikobudgets stark anstieg. Für Mandate mit fest definiertem Risikobudget und Mindestrenditevorgaben – wie das der PBeaKK – führt dies dazu, dass erforderliche Absicherungsmaßnahmen die Partizipation an nachfolgenden Marktaufschwüngen begrenzen. Ungeachtet dessen bleiben diversifizierte Portfolios sowie Sicherungs- und Overlaymaßnahmen zentrale Elemente der Anlagestrategie.

Darüber hinaus bestehen weiterhin geopolitische und wirtschaftliche Risiken. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, mögliche neue Handelshemmnisse sowie eine schwache europäische Konjunktur könnten jederzeit zu Marktverwerfungen führen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Marktentwicklung im Jahr 2026 abzuwarten.

Dauerhafter Anstieg der Verwaltungskosten

Ein nachhaltiger Anstieg der Verwaltungskosten stellt ein wesentliches Risiko dar, da die Gefahr von Budgetüberschreitungen erhöht wird und die Postnachfolgeunternehmen mit zusätzlichem Verwaltungskostenaufwand belastet werden. Hauptursache für den Kostenanstieg sind steigende Personalkosten durch Tarifierhöhungen sowie zunehmende Sachkosten für Projekte und IT; auch allgemeine Inflationseffekte wirken kostenerhöhend. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus nicht skalierbaren Sachkosten bei rückläufigem Mitgliederbestand, insbesondere vor dem Hintergrund einer altersbedingt steigenden Leistungsanspruchnahme.

Eine durchgängige Gesamtprozessoptimierung bleibt daher ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Umsetzung zentraler IT-Projekte bietet Potenzial zur Erhöhung der Automatisierungsquote und kann personalaufwandsdämpfende Effekte entfalten. Ebenso wirken der Ausbau von Self-Service-Angeboten für Versicherte sowie die Ausweitung des Drittgeschäfts entlastend. Letzteres führt zu steigenden Deckungsbeiträgen, reduziert die Belastung der Postnachfolgeunternehmen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Verwaltungskosten. Das Drittgeschäft stellt somit eine wichtige strategische Chance für die PBeaKK dar.

Finanzierung der Grundversicherung und Zusatzversicherung

Die Grundversicherung wird aus den Beiträgen der Versicherten, den Kapitalanlagen inklusive des zur Schließung des Versichertenbestands angelegten Ausgleichsfonds und ihren Erträgen sowie den Gewinnrücklagen, den Betriebsmitteln sowie den Rücklagen finanziert.

Die Zusatzversicherung finanziert ihre Leistungen aus den Beiträgen der Versicherten, den Kapitalanlagen und deren Erträgen sowie aus den Betriebsmitteln. Der Verwaltungsrat legt jährlich die Beiträge fest, um einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt in allen Stufen der Zusatzversicherung sicherzustellen.

Die Beitragsbestimmung für die Grund- und Zusatzversicherung erfolgt auf der Grundlage eines jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachtens, das von einem vom Verwaltungsrat bestellten Aktuar erstellt wird.

Ein finanzielles Risiko für die Grund- und Zusatzversicherung kann sich ergeben aus einer unerwarteten Erhöhung der Ausgaben oder einer Verringerung der Einnahmen, die durch Zufall, Irrtum oder Änderungen (beispielsweise regulatorischer Art) bedingt sind und von den kalkulatorischen Annahmen abweichen.

Grundsätzlich ist ein anhaltender Anstieg der Leistungsausgaben zu beobachten. Diese Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf den Beitragstrend aus, der ebenfalls steigt. Der versicherungsmathematische Beitragstrend für das Jahr 2026 beträgt +4,64 Prozent.

Vor diesem Hintergrund kann ein weiterer Anstieg des Beitragstrends künftig nicht ausgeschlossen werden, was mit einer weiter zunehmenden finanziellen Belastung der Versicherten einhergehen würde.

Die PBeaKK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Beobachtung der Bestandsentwicklung, der Leistungsausgaben und der Rahmenbedingungen des Versicherungsmarktes sowie einer regelmäßigen Überprüfung der getroffenen kalkulatorischen Annahmen. Zusätzlich werden angemessene Sicherheitszuschläge in der Beitragskalkulation berücksichtigt. Auf Grundlage der daraus resultierenden Überschüsse wird eine Betriebsmittelreserve aufgebaut, die für die Begrenzung von Beitragserhöhungen, Beitragssenkungen oder Beitragsrückerstattungen verwendet werden kann.

Des Weiteren sieht § 26g Abs. 5 des Bundesanstalt-Post-Gesetzes eine Regelungsgrundlage für die Haftung der Postnachfolgeunternehmen im Falle von finanziellen Engpässen bei der PBeaKK vor.

Unmittelbare finanzielle Risiken für die PBeaKK sind somit ausgeschlossen, jedoch ergeben sich Haftungsrisiken für die Postnachfolgeunternehmen.

Jahresabschluss

3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025 Euro	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		11.154.568,42	12.089.997,83
II. Geleistete Anzahlungen		99.647,73	0,00
		11.254.216,15	12.089.997,83
B. KAPITALANLAGEN			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.508.971.715,46		1.629.378.288,27
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	390.000.000,00		395.000.000,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	16.500.000,00		17.200.000,00
		1.915.471.715,46	2.041.578.288,27
II. Vermögen des Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		555.516.842,79	555.276.845,75
III. Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		26.974.774,86	24.486.837,73
		2.497.963.333,11	2.621.341.971,75
C. FORDERUNGEN			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an			
1. Versicherungsnehmer	4.488.586,33		3.996.859,67
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	129.059,53		581.257,15
		4.617.645,86	4.578.116,82
II. Sonstige Forderungen		25.319.743,36	19.526.248,03
		29.937.389,22	24.104.364,85
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen und Vorräte		1.106.367,22	727.780,66
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		162.819.821,64	149.945.043,77
		163.926.188,86	150.672.824,43
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.098.307,45	3.520.951,77
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.165.289,69	1.232.378,34
		4.263.597,14	4.753.330,11
SUMME DER AKTIVA		2.707.344.724,48	2.812.962.488,97

PASSIVA

	31.12.2025 Euro	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Betriebsmittel		434.957.834,50	512.254.355,09
II. Rücklage gemäß § 72 Satzung		80.886.000,00	77.617.000,00
III. Gewinnrücklage Grundversicherung		262.249.315,93	350.519.898,05
IV. Bilanzgewinn/-verlust		-115.649.729,23	-88.270.582,12
		662.443.421,20	852.120.671,02
B. AUSGLEICHSFOND GEMÄSS § 70A SATZUNG		555.516.842,79	555.276.845,75
C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR RÜCKLAGE ABSCHREIBUNGEN		12.360.583,37	12.817.778,49
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Deckungsrückstellung		1.043.483.290,00	978.333.746,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtbetrag	554.118.204,49		506.759.715,20
2. abzgl. Beihilfeanteil	365.984.506,86		333.854.362,81
		188.133.697,63	172.905.352,39
		1.231.616.987,63	1.151.239.098,39
E. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.161.135,00	26.980.777,00
II. Sonstige Rückstellungen		9.638.100,53	7.667.786,16
		38.799.235,53	34.648.563,16
F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	9.011.493,16		7.807.267,62
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	18.793.514,55		16.726.803,33
		27.805.007,71	24.534.070,95
II. Sonstige Verbindlichkeiten		41.035.758,82	59.390.630,04
davon aus Steuern 351.454,97 Euro (Vorjahr: 342.890,66 Euro)			
		68.840.766,53	83.924.700,99
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		137.766.887,43	122.934.831,17
SUMME DER PASSIVA		2.707.344.724,48	2.812.962.488,97

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

3.2.1 GESAMTERGEBNIS

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		960.134.289,66	959.219.120,36
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.595.353,93		7.718.343,65
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.304.260,11		19.238.127,73
	27.899.614,04		26.956.471,38
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	240.001,55		190.000,95
		28.139.615,59	27.146.472,33
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.983.065,21	798.815,69
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	3.806.761.641,65		3.608.851.629,71
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	2.521.670.962,68		2.374.258.845,57
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	193.557.054,80		193.384.855,72
	1.091.533.624,17		1.041.207.928,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	47.445.096,78		70.195.044,33
bb) abzgl. Beihilfeanteil	32.130.144,05		48.706.499,80
	15.314.952,73		21.488.544,53
		1.106.848.576,90	1.062.696.472,95
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		239.997,04	190.359,27
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		65.149.544,00	-14.588.056,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.591.088,87	10.644.695,57
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-190.572.236,35	-71.779.063,41

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	85.887.880,82		88.854.264,86
b) Andere Erträge	1.079.490,29		895.749,58
	86.967.371,11		89.750.014,44
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	85.887.880,82		88.854.264,86
b) Andere Aufwendungen	184.503,76		255.243,97
	86.072.384,58		89.109.508,83
		894.986,53	640.505,61
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-189.677.249,82	-71.138.557,80
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-189.677.249,82	-71.138.557,80
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		84.292.224,95	2.689.990,28
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		6.995.704,36	17.932.014,60
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		3.269.000,00	1.890.000,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		-115.649.729,23	-88.270.582,12

3.2.2 GRUNDVERSICHERUNG

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		866.623.252,97	859.082.169,01
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.446.452,97		2.701.007,79
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.539.973,97		6.732.316,59
	8.986.426,94		9.433.324,38
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	240.001,55		190.000,95
		9.226.428,49	9.623.325,33
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.983.065,21	798.815,69
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	3.576.769.802,28		3.403.853.051,59
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	2.412.581.952,21		2.279.061.684,94
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	193.557.054,80		193.384.855,72
	970.630.795,27		931.406.510,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	44.674.119,38		68.410.731,86
bb) abzgl. Beihilfeanteil	32.130.144,05		48.706.499,80
	12.543.975,33		19.704.232,06
		983.174.770,60	951.110.742,99
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		239.997,04	190.359,27
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.073.504,14	1.376.317,06
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-106.655.525,11	-83.173.109,29

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	71.318.005,72		70.290.981,61
b) Andere Erträge	975.948,10		801.556,97
	72.293.953,82		71.092.538,58
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	71.318.005,72		70.290.981,61
b) Andere Aufwendungen	163.352,22		229.029,80
	71.481.357,94		70.520.011,41
		812.595,88	-572.527,17
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-105.842.929,23	-82.600.582,12
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-105.842.929,23	-82.600.582,12
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		6.537.800,00	3.780.000,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		3.269.000,00	1.890.000,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		-115.649.729,23	-88.270.582,12

3.2.3 ZUSATZVERSICHERUNG GRUNDSTUFE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		2.911.282,65	4.457.285,75
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	830.852,75		829.901,08
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.221.074,97		2.068.545,26
	3.051.927,72		2.898.446,34
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		3.051.927,72	2.898.446,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	12.212.771,12		10.478.046,33
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	12.212.771,12		10.478.046,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	662.046,93		39.916,62
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	662.046,93		39.916,62
		12.874.818,05	10.517.962,95
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		2.140.131,00	-6.965.827,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		759.374,64	884.768,91
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-9.811.113,32	2.918.827,23

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	816.790,27		720.159,95
b) Andere Erträge	4.068,86		4.523,36
	820.859,13		724.683,31
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	816.790,27		720.159,95
b) Andere Aufwendungen	2.193,78		2.283,77
	818.984,05		722.443,72
		1.875,08	2.239,59
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-9.809.238,24	2.921.066,82
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-9.809.238,24	2.921.066,82
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		9.809.238,24	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	2.921.066,82
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.4 ZUSATZVERSICHERUNG AUFBAUSTUFE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		800.816,27	1.220.632,54
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	528.971,85		524.876,55
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.414.072,61		1.308.265,42
	1.943.044,46		1.833.141,97
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		1.943.044,46	1.833.141,97
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	7.339.515,51		5.914.175,66
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	7.339.515,51		5.914.175,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	504.216,18		-8.242,47
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	504.216,18		-8.242,47
		7.843.731,69	5.905.933,19
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		4.276.568,00	-4.895.637,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		456.361,78	499.392,12
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-9.832.800,74	1.544.086,20

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	491.475,03		407.370,92
b) Andere Erträge	1.305,05		1.399,91
	492.780,08		408.770,83
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	491.475,03		407.370,92
b) Andere Aufwendungen	1.370,55		1.287,56
	492.845,58		408.658,48
		-65,50	112,35
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-9.832.866,24	1.544.198,55
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-9.832.866,24	1.544.198,55
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		9.832.866,24	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	1.544.198,55
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.5 ZUSATZVERSICHERUNG ERGÄNZUNGSSTUFE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		40.118.718,96	45.400.726,33
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	940.149,91		926.705,79
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.513.253,33		2.309.832,94
	3.453.403,24		3.236.538,73
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		3.453.403,24	3.236.538,73
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	48.901.598,89		48.409.605,54
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	48.901.598,89		48.409.605,54
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	-474.222,55		1.296.331,64
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	-474.222,55		1.296.331,64
		48.427.376,34	49.705.937,18
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		9.759.123,00	-8.243.131,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.040.639,47	4.087.334,47
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-17.655.016,61	3.087.124,41

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	3.253.463,17		3.310.243,37
b) Andere Erträge	47.224,78		42.748,22
	3.300.687,95		3.352.991,59
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	3.253.463,17		3.310.243,37
b) Andere Aufwendungen	8.090,52		10.601,01
	3.261.553,69		3.320.844,38
		39.134,26	32.147,21
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-17.615.882,35	3.119.271,62
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-17.615.882,35	3.119.271,62
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		17.615.882,35	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	3.119.271,62
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.6 ZUSATZVERSICHERUNG KRANKENHAUSTAGEGELDSTUFE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		13.942.509,87	14.222.895,14
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.594.322,52		1.559.191,01
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.262.018,51		3.886.315,08
	5.856.341,03		5.445.506,09
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		5.856.341,03	5.445.506,09
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	26.739.873,68		21.549.236,52
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	26.739.873,68		21.549.236,52
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	1.808.148,66		-64.837,78
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	1.808.148,66		-64.837,78
		28.548.022,34	21.484.398,74
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		16.956.562,00	-9.711.329,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.662.651,46	1.819.404,97
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-27.368.384,90	6.075.926,52

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	1.783.833,85		1.477.635,62
b) Andere Erträge	14.598,68		13.575,95
	1.798.432,53		1.491.211,57
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	1.783.833,85		1.477.635,62
b) Andere Aufwendungen	5.018,45		4.723,76
	1.788.852,30		1.482.359,38
		9.580,23	8.852,19
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-27.358.804,67	6.084.778,71
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-27.358.804,67	6.084.778,71
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		27.358.804,67	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	6.084.778,71
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.7 ZUSATZVERSICHERUNG PFLEGETAGEGELDSTUFE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		19.710.080,02	19.954.665,65
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	878.765,49		829.446,87
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.349.157,53		2.067.413,12
	3.227.923,02		2.896.859,99
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		3.227.923,02	2.896.859,99
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	9.349.694,29		8.028.521,44
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	9.349.694,29		8.028.521,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	160.536,84		79.914,43
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	160.536,84		79.914,43
		9.510.231,13	8.108.435,87
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		14.723.004,00	15.400.873,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		581.352,15	676.404,68
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-1.876.584,24	-1.334.187,91

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	614.754,14		540.479,46
b) Andere Erträge	18.855,05		18.114,07
	633.609,19		558.593,53
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	614.754,14		540.479,46
b) Andere Aufwendungen	1.688,65		3.194,74
	616.442,79		543.674,20
		17.166,40	14.919,33
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.859.417,84	-1.319.268,58
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-1.859.417,84	-1.319.268,58
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		1.859.417,84	1.319.268,58
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	0,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.8 ZUSATZVERSICHERUNG AUSLANDSREISEKRANKENVERSICHERUNG

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		1.063.954,86	1.089.971,35
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	96.974,87		95.654,18
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	259.237,84		238.420,01
	356.212,71		334.074,19
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		356.212,71	334.074,19
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	1.081.113,29		805.103,02
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	1.081.113,29		805.103,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	-144.926,64		102.311,12
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	-144.926,64		102.311,12
		936.186,65	907.414,14
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-40.350,00	-33.201,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		67.222,25	67.846,07
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		457.108,67	481.986,33

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	71.809,30		54.818,75
b) Andere Erträge	1.005,85		998,50
	72.815,15		55.817,25
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	71.809,30		54.818,75
b) Andere Aufwendungen	210,16		285,93
	72.019,46		55.104,68
		795,69	712,57
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		457.904,36	482.698,90
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		457.904,36	482.698,90
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		0,00	0,00
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		457.904,36	482.698,90
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.2.9 ZUSATZVERSICHERUNG IMPLANTATE, SEHHILFEN, HÖRGERÄTE

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		14.963.674,06	13.790.774,59
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	278.863,57		251.560,38
bb) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	745.471,35		627.019,31
	1.024.334,92		878.579,69
b) Erträge aus dem Ausgleichsfond § 70a Satzung			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0,00		0,00
		1.024.334,92	878.579,69
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	15.278.262,12		14.616.728,98
bb) abzgl. einzelfallbezogener Beihilfe	0,00		0,00
cc) abzgl. pauschaler Beihilfe	0,00		0,00
	15.278.262,12		14.616.728,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Gesamtbetrag	255.177,98		338.918,91
bb) abzgl. Beihilfeanteil	0,00		0,00
	255.177,98		338.918,91
		15.533.440,10	14.955.647,89
5. Veränderung des Ausgleichsfonds § 70a Satzung			
a) Zuführung zum Ausgleichsfonds § 70a Satzung		0,00	0,00
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		17.334.506,00	-139.804,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		949.982,98	1.233.227,29
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-17.829.920,10	-1.379.716,90

	2025 Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge			
a) Gestellungsertrag	1.015.008,48		999.440,59
b) Andere Erträge	16.483,92		12.832,60
	1.031.492,40		1.012.273,19
2. Sonstige Aufwendungen			
a) Gestellungsaufwand	1.015.008,48		999.440,59
b) Andere Aufwendungen	2.579,43		3.837,40
	1.017.587,91		1.003.277,99
		13.904,49	8.995,20
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-17.816.015,61	-1.370.721,70
4. Sonstige Steuern		0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-17.816.015,61	-1.370.721,70
7. Entnahme aus Betriebsmitteln		17.816.015,61	1.370.721,70
8. Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0,00
9. Einstellung in Betriebsmittel		0,00	0,00
10. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0,00
11. BILANZGEWINN/-VERLUST		0,00	0,00

3.3 Anhang

Die Postbeamtenkrankenkasse ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Nauheimer Straße 98, 70372 Stuttgart.

Sie ist nach Maßgabe des § 26 Abs. 2 BAPostG seit dem 1. Januar 1995 in ihrem Bestand geschlossen und wird mit dem Ziel der Abwicklung für die BAnst PT und für die PNU durch die BAnst PT weitergeführt.

3.3.1 BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 110 Satz 2 Bundeshaushaltsordnung in entsprechender Anwendung von § 264 Abs. 1 Satz 1 HGB erstellt. Die Vorschriften des BAPostG und der Satzung der PBeaKK in Kapitel V über Finanz- und Rechnungswesen wurden beachtet. Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage handelsrechtlicher Vorschriften und mit Ausnahme der Darstellung der Funktionsbereichskosten und des Ausweises der Erträge aus Beihilfe in Anlehnung an die RechVersV erstellt. Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Im Geschäftsbericht wurden Zahlen und Summen kaufmännisch gerundet.

Bewertungsmethoden für Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu den Anschaffungskosten. Der Abschreibungsbeginn erfolgt im Monat der Inbetriebnahme. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren. Das IT-Kernsystem wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden qua Vorstandsbeschluss dem Anlagevermögen zugeordnet und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten ggf. gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB um Abschreibungen vermindert bewertet. Gleiches gilt für die Bewertung der Aktien, Anteile an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Vermögens des Ausgleichspostens gemäß § 70a der Satzung der PBeaKK sowie der Kapitalanlagen zur

Finanzierung der bAV. Aktien hält die PBeaKK nur indirekt über Investmentanteile.

Die Zuordnung zum Anlagevermögen trägt dem Umstand Rechnung, dass die PBeaKK die Kapitalanlagen in absehbarer Zeit nicht zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft in Anspruch nehmen muss und somit dauerhaft dem Geschäftszweck zu dienen bestimmt sind. Außerdem werden Ergebnisbelastungen, die nur auf vorübergehenden Marktwertschwankungen beruhen, auf diese Weise vermieden. Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wird mit den Rücknahmepreisen bzw. Börsenkursen vom letzten Handelstag im Dezember ermittelt.

Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgt gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem jeweiligen Nennbetrag. Die Zeitwerte werden anhand einer adäquaten Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Bonitätsaufschlägen ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum jeweiligen Nennbetrag.

Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert angesetzt und um Pauschal- und, soweit erforderlich, um Einzelwertberichtigungen gekürzt. Forderungen, die älter als ein Jahr sind, werden mit einem Einzelwertberichtigungssatz in Höhe von 50 Prozent und Forderungen, die älter als zwei Jahre sind, mit einem Einzelwertberichtigungssatz in Höhe von 100 Prozent wertberichtigt. Forderungen, die das aktuelle Geschäftsjahr betreffen, werden, soweit sie 15 Tausend Euro übersteigen, einzeln geprüft und ggf. wertberichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko der nicht einzelbewerteten Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent auf diese Forderungen gebildet.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, ausgewiesen. Vorräte werden bei der PBeaKK nicht geführt.

In Analogie zu § 6 Abs. 2a EStG in Verbindung mit § 9b EStG werden bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro bis zu 1.000 Euro in einem jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird pauschal linear über fünf Jahre abgeschrieben. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst. Der Abschreibungsbeginn erfolgt im Monat der Inbetriebnahme.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinserträge und sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 und Abs. 3 HGB abgegrenzt.

Bewertungsmethoden für Passiva

Ausgleichsfonds gemäß § 70a der Satzung der PBeaKK

Der Ausgleichsfonds wird in einem separaten Passivposten „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ zwischen Eigenkapital und versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Der Ausweis als separater Passivposten „Ausgleichsfonds“ berücksichtigt den Charakter gemäß § 70a der Satzung und erhöht die Übersichtlichkeit. Daneben werden aktivseitig die Kapitalanlagen des Ausgleichsfonds getrennt von den restlichen Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Bewertung des Passivpostens „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ erfolgt entsprechend der Höhe der Buchwerte der Kapitalanlagen des Ausgleichsfonds. Die Veränderung des „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ wird als Zuführung/Entnahme aus dem „Ausgleichsfonds gemäß § 70a“ unter „Veränderungen des Ausgleichsfonds nach § 70a der Satzung“ dargestellt.

Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Alterungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB nach einer prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln und wird im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens abgebildet. Die Alterungsrückstellung entspricht den Barwerten der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich der Barwerte der zukünftigen Nettobeiträge. Zum Zeitpunkt der Kalkulation wurde die jeweils aktuellste PKV-Sterbetafel zugrunde gelegt. Die Alterungsrückstellung wurde für die Grund-, Aufbau- und Ergänzungsstufe, der Krankenhaustagegeldstufe sowie die Stufe für Implantate, Seh- und Hörhilfen mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 2,75 Prozent, für die Pflegetagegeldstufe in Höhe von 3,0 Prozent und für die Auslandsreisekrankenversicherung in Höhe von 3,5 Prozent ermittelt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Ermittlung erfolgt gemäß § 341g Abs. 3 HGB. Die in den Monaten Januar und Februar erfolgten Zahlungen für Versicherungsfälle des vergangenen Geschäftsjahres sind um einen Betrag erhöht worden, der sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis der Zahlungen für Versicherungsfälle zwischen dem Gesamtjahr und den Monaten Januar und Februar der jeweils letzten drei Geschäftsjahre ergibt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Grundversicherung wird getrennt nach Pauschalleistungen und auf die Versicherten bezogene Leistungen berechnet. Der auf Beihilfeleistungen entfallende Anteil der Rückstellung wird offen abgesetzt, da hier im Leistungsfall ein Erstattungsanspruch an die Träger der Beihilfe besteht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungsmethoden unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch zukünftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt.

Für Bilanzstichtage nach dem 31. Dezember 2015 verlangt der Gesetzgeber mit dem § 253 Abs. 6 HGB eine alternative Bewertung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen auf Basis von zwei verschiedenen durchschnittlichen Zinssätzen – zum einen auf Basis des Zinssatzes mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Geschäfts-

jahre und zum anderen der letzten sieben Geschäftsjahre. Der Unterschiedsbetrag ist in jedem Jahr im Anhang darzustellen. Der Zinssatz zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird wie im Vorjahr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre statt der letzten sieben Jahre ermittelt. Dabei wird wie bisher die Restlaufzeit der Verpflichtung mit 15 Jahren angesetzt. Durch die Erweiterung des Zeitraumes zur Bestimmung des durchschnittlichen Marktzinssatzes ergibt sich ein Zinssatz von 2,05 Prozent statt 2,21 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent statt 1,97 Prozent). Die Anwendung des Zinssatzes von 2,05 Prozent führt gegenüber dem Zinssatz von 2,21 Prozent zu einer um 1,5 Millionen Euro höheren Pensionsrückstellung. Dieser Unterschiedsbetrag würde nach § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegen. Die Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages nach § 268 Abs. 8 HGB ist jedoch nicht zulässig. Die tarifliche Zusatzversorgung beruht auf einem Bausteinsystem.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung zum Stichtag erfolgt ausschließlich auf Basis der bereits erdienten Ansprüche. Damit ergibt sich die Höhe der Pensionsverpflichtung aus der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der feststehenden Rentenansprüche.

Der Pensions-Sicherungs-Verein ist eine Sicherungseinrichtung zum Schutz der betrieblichen Altersversorgung bei der Insolvenz des Arbeitgebers.

Sonstige Rückstellungen

Für alle anderen Risiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung eine Rückstellung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt. Soweit

die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, werden die Rückstellungen nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Laufzeiten der anderen Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Versicherungsbeiträge, Mieten und Zinsen sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden nach Maßgabe des § 250 Abs. 2 HGB abgegrenzt.

Bewertungsmethoden für Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätze der Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne Ausgleichsfonds) werden nach einem Verteilschlüssel auf die einzelnen Versicherungszweige aufgeteilt. Der verwendete Kapitalertragsschlüssel ergibt sich pro Versicherungsart aus der Summe aus Betriebsmitteln und Rücklagen zum Anfang des Geschäftsjahres zzgl. des arithmetischen Mittels der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Anfang und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Aufteilung sämtlicher versicherungs- und nicht-versicherungstechnischer Erträge und Aufwendungen auf die Versicherungszweige erfolgt, soweit sie nicht direkt den einzelnen Versicherungszweigen zurechenbar sind, im Verhältnis der verdienten Beiträge bzw. nach den Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Entwicklung der Aktivposten A., B. und D. 2025 mit Ausgleichsfonds

	01.01.2025 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	31.12.2025 Euro
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.089.997,83	1.960.841,13	0,00	0,00	0,00	2.896.270,54	11.154.568,42
II. Geleistete Anzahlungen	0,00	99.647,73	0,00	0,00	0,00	0,00	99.647,73
Summe A.	12.089.997,83	2.060.488,86	0,00	0,00	0,00	2.896.270,54	11.254.216,15
B. KAPITALANLAGEN							
I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.629.378.288,27	26.689.844,90	0,00	147.096.417,71	0,00	0,00	1.508.971.715,46
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	395.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	390.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	17.200.000,00	48.700.000,00	0,00	49.400.000,00	0,00	0,00	16.500.000,00
II. Vermögen des Ausgleichsfonds gemäß § 70 a Satzung							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	555.276.845,75	239.997,04	0,00	0,00	0,00	0,00	555.516.842,79
III. Kapitalanlagen zur Finanzierung der bAV							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.486.837,73	2.487.937,13	0,00	0,00	0,00	0,00	26.974.774,86
Summe B.	2.621.341.971,75	78.117.779,07	0,00	201.496.417,71	0,00	0,00	2.497.963.333,11
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
I. Sachanlagen							
1. Sachanlagen ohne Sammelposten	325.999,76	147.844,43	0,00	0,00	0,00	121.387,87	352.456,32
2. Sammelposten	401.780,90	632.170,25	0,00	0,00	0,00	280.040,25	753.910,90
Summe D	727.780,66	780.014,68	0,00	0,00	0,00	401.428,12	1.106.367,22
GESAMT	2.634.159.750,24	80.958.282,61	0,00	201.496.417,71	0,00	3.297.698,66	2.510.323.916,48

3.3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz – Aktiva

Zu A. Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

Die PBeaKK weist immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 11,3 Millionen Euro (Vorjahr 12,1 Millionen Euro) aus. Dabei handelt es sich ausschließlich um Software und Softwarelizenzen. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von 2,1 Millionen Euro betrifft überwiegend den Erwerb von

Softwarelizenzen. Ein kleinerer Teil bezieht sich auf aktivierte Leistungen für Erweiterungen des IT-Kernsystems IV-PBeaKK 4.0. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf Seite 33 dargestellt.

Zu B. Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist auf Seite 33 dargestellt. Die Ermittlung der Buchwerte erfolgt nach den Regelungen der §§ 341b und 341c HGB mit den Anschaffungskosten. Die Bewertung des Zeitwerts erfolgt in Anlehnung an § 56 RechVersV. Der Ausgleichsfonds wird gemäß § 70a Satzung separat dargestellt.

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Bewertungsreserve
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025
	Euro	Euro	Euro	in %
Investmentanteile	1.508.971.715	1.725.466.648	216.494.932	14,3%
Investmentanteile des Ausgleichsfonds	555.516.843	997.872.443	442.355.600	79,6%
Namensschuldverschreibungen	390.000.000	367.698.163	-22.301.837	-5,7%
Einlagen bei Kreditinstituten	16.500.000	16.500.000	0	0,0%
Summe ohne bAV	2.470.988.558	3.107.537.254	636.548.695	25,8%
INKA PBeaKK bAV	26.974.775	29.761.918	2.787.143	10,3%
GESAMT INKL. BAV	2.497.963.333	3.137.299.172	639.335.838	25,6%

Aktien an Investmentvermögen

Art	Name	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
		Euro	Euro	Euro	Euro
Rentenfonds	PBeaKK HTM-Fonds	363.709.902	425.878.458	62.168.556	0
Mischfonds	INKA PBeaKK Fonds	1.145.261.814	1.299.588.189	154.326.375	1.990.001
Mischfonds	INKA Ausgleichsfonds	555.516.843	997.872.443	442.355.600	240.002
Mischfonds	INKA PBeaKK bAV	26.974.775	29.761.918	2.787.143	0
SONDERVERMÖGEN GESAMT		2.091.463.334	2.753.101.008	661.637.674	2.230.003

Die PBeaKK hält an den „PBeaKK HTM-Fonds“, „INKA PBeaKK Fonds“ und „INKA Ausgleichsfonds“ sowie „INKA PBeaKK bAV Fonds“ sämtliche Anteile.

Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden bis zur Endfälligkeit gehalten und der Endfälligkeitsbetrag zu 100 Prozent vereinnahmt.

Zu C. Entwicklung der Forderungen

Zu C. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro
1. Forderungen an Versicherungsnehmer	4.488.586,33	3.996.859,67
2. Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen	129.059,53	581.257,15
GESAMT POS. C. I.	4.617.645,86	4.578.116,82

Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr bestehen in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

Bei den Wertberichtigungen entfallen 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) auf Rückerstattungsansprüche an Mitglieder und 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) auf Beitragsforderungen.

Zu C. II. Sonstige Forderungen

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
a) Forderungen aus Leistungen an Dritte und Vorauszahlungen	9.214.995,93	2.406.119,49
b) Übrige sonstige Forderungen	16.104.747,43	17.120.128,54
GESAMT POS. C. II.	25.319.743,36	19.526.248,03

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Leistungen an Dritte gegenüber der BAnst PT in Höhe von 7,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) sowie Wertberichtigungen auf Rückerstattungsansprüche an Dritte in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) enthalten.

Zu D. Entwicklung der sonstigen Vermögensgegenstände

Zu D. I. Sachanlagevermögen
Die PBeaKK weist Sachanlagen (ohne Sammel-posten) in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) aus. Die Entwicklung der sonstigen Vermögensgegenstände ist – soweit es die Sachan-lagen betrifft – auf Seite 33 dargestellt.

Zu D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten
Die PBeaKK weist zum Stichtag ein laufendes Gut-haben bei Kreditinstituten in Höhe von 162,8 Millio-nen Euro (Vorjahr: 149,9 Millionen Euro) aus. Die Vorjahressteigerung resultiert aus dem Bank-guthaben, das durch neu akquiriertes Drittgeschäft hinzugekommen ist.

Zu E. Entwicklung der Rechnungsabgrenzungsposten

Zu E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
Zinsforderungen	3.098.307,45	3.318.837,00
Vorausbezahlte Mieten	0,00	202.114,77
GESAMT POS. E. I.	3.098.307,45	3.520.951,77

Zu E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten
Unter diesem Posten werden abgegrenzte Eingangs-rechnungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) ausgewiesen.

Bilanz – Passiva

Zu A. Entwicklung des Eigenkapitals

zu A. I. Betriebsmittel
Die Betriebsmittel teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro	Veränderung Euro
Grundversicherung	161.771.800,00	155.234.000,00	6.537.800,00
Zusatzversicherung			
Grundstufe	40.273.435,28	50.082.673,52	-9.809.238,24
Aufbaustufe	22.852.300,74	32.685.166,98	-9.832.866,24
Ergänzungsstufe	54.554.474,70	72.170.357,05	-17.615.882,35
AKV-Stufe	23.438.145,22	22.980.240,86	457.904,36
Krankenhaustagegeldstufe	71.638.295,07	98.997.099,74	-27.358.804,67
Pflegetagegeldstufe	35.452.436,09	37.311.853,93	-1.859.417,84
ISH-Stufe	24.976.947,40	42.792.963,01	-17.816.015,61
GESAMT POS. A. I.	434.957.834,50	512.254.355,09	-77.296.520,59

Die Betriebsmittel der Grundversicherung in Höhe von 161,8 Millionen Euro (Vorjahr: 155,2 Millionen Euro) sind gemäß § 71 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK bis zur Höhe von durchschnittlich 2/12 der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle ohne die darin enthaltenen Beihilfen zu dotieren. In der Grundversicherung werden 6,5 Millionen Euro (Vorjahr: Einstellung 3,8 Millionen Euro) gemäß § 71 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK in die Betriebsmittel eingestellt. Die Betriebsmittel der Zusatzversicherung sind gemäß § 71 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK min-destens in Höhe von durchschnittlich 1/12 der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle angesetzt.

Zu A. II. Rücklage gemäß § 72 Satzung
Die Rücklage in der Grundversicherung in Höhe von 80,9 Millionen Euro (Vorjahr: 77,6 Millionen Euro) wurde gemäß § 72 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK auf 1/12 der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleiste-ten Zahlungen für Versicherungsfälle ohne die darin enthaltenen Beihilfen dotiert.

Zu A. III. Gewinnrücklage Grundversicherung
Die Gewinnrücklage in Höhe von 262,2 Millionen Euro (Vorjahr: 350,5 Millionen Euro) ist ausschließlich der Grundversicherung zuzuordnen. In der Sitzung des Verwaltungsrats vom 24. Juni 2025 wurde nach Maßgabe des § 72a der Satzung der PBeaKK be-schlossen, den Bilanzverlust der Grundversicherung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nach Berücksichtigung der Betriebsmittel und der Rücklagen in Höhe von 88,3 Millionen Euro durch Entnahme aus der Gewinnrücklage auszugleichen.

Zu A. IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust
Der Bilanzverlust beträgt 115,6 Millionen Euro (Vor-jahr: Bilanzverlust 88,3 Millionen Euro). Dieser ent-fällt vollständig auf die Grundversicherung.

Zu B. Ausgleichsfonds gemäß § 70a Satzung
Nach § 26h BAPostG in Verbindung mit § 70a der Satzung der PBeaKK wurde zur dauerhaften Haushaltssicherung in der Grundversicherung ein Ausgleichsfonds gebildet. Dieser ist innerhalb der Kapitalanlagen unter B. II. dargestellt. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2005 erfolgsneutral eine Rücklage für die Verpflichtungen aus dem Ausgleichsfonds in Höhe von 552,7 Millionen Euro eingestellt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 0,2 Millionen Euro aus dem Ausgleichsfonds ausgeschüttet und wieder zugeführt. Der Buchwert des Ausgleichsfonds beträgt 555,5 Millionen Euro (Vorjahr 555,3 Millionen Euro).

Zu D. Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Zu D. I. Deckungsrückstellung
Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 73 Abs. 2 der Satzung der PBeaKK für die Zusatzversicherungen nach dem versicherungsmathematischen Gutachten vom 27. März 2026 zum 31. Dezember 2025 gebildet.
Die Deckungsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro	Veränderung Euro
Zusatzversicherung			
Grundstufe	172.778.054,00	170.637.923,00	2.140.131,00
Aufbaustufe	110.737.961,00	106.461.393,00	4.276.568,00
Ergänzungsstufe	178.352.824,00	168.593.701,00	9.759.123,00
AKV-Stufe	2.803.441,00	2.843.791,00	-40.350,00
Krankenhaustagegeldstufe	334.668.984,00	317.712.422,00	16.956.562,00
Pflegetagegeldstufe	205.356.097,00	190.633.093,00	14.723.004,00
ISH-Stufe	38.785.929,00	21.451.423,00	17.334.506,00
GESAMT POS. D. I.	1.043.483.290,00	978.333.746,00	65.149.544,00

Zu C. Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen
Der Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen wird gebildet, da die BAnst PT beim Kauf eines Vermögensgegenstandes die Liquidität zur Verfügung stellt. Die monatlichen Abschreibungen vermindern den Ausgleichsposten für Rücklage Abschreibungen. Die Höhe des Ausgleichspostens für Rücklage Abschreibungen in Höhe von 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro) zum 31. Dezember 2025 entspricht der Summe der Buchwerte der Bilanzposten Immaterielle Vermögensgegenstände (A. I.) und der Sachanlagen (D. I.) und verringerte sich um 0,4 Millionen Euro. Im Berichtsjahr war die Summe der Zugänge niedriger als die Abschreibungen.

Zu D. II. Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:
Die Rückstellung wurde gemäß § 73 Abs. 1 der Satzung der PBeaKK gebildet. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 341g Abs. 3 HGB i. V. mit § 26 RechVersV. Folgende Anteile entfallen auf die einzelnen Versicherungszweige:

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro	Veränderung Euro
Grundversicherung	536.086.866,87	491.246.844,73	44.840.022,14
abzgl. Forderungen aus AMNOG Rabatten	-1.172.793,48	-1.006.890,72	-165.902,76
Bruttobetrag Grundversicherung	534.914.073,39	490.239.954,01	44.674.119,38
abzgl. Beihilfeanteil	-366.786.766,81	-334.545.251,91	-32.241.514,90
zzgl. Beihilfeanteil aus AMNOG Rabatten	802.259,95	690.889,10	111.370,85
Zwischensumme Grundversicherung	168.929.566,53	156.385.591,20	12.543.975,33
Zusatzversicherung			
Grundstufe	1.924.981,53	1.262.934,60	662.046,93
Aufbaustufe	1.187.620,01	683.403,83	504.216,18
Ergänzungsstufe	6.889.727,82	7.363.950,37	-474.222,55
AKV-Stufe	196.523,75	341.450,39	-144.926,64
Krankenhaustagegeldstufen	4.368.791,70	2.560.643,04	1.808.148,66
Pflegetagegeldstufe	1.040.341,81	879.804,97	160.536,84
ISH-Stufe	2.191.732,84	1.936.554,86	255.177,98
Zwischensumme	17.799.719,46	15.028.742,06	2.770.977,40
Zwischensumme Gesamt	186.729.285,99	171.414.333,26	15.314.952,73
Absetzung der Forderung aus Regressen	-707.626,01	-822.636,62	115.010,61
Rückstellung für Schadenregulierungskosten	2.112.037,65	2.313.655,75	-201.618,10
GESAMT POS. D. II.	188.133.697,63	172.905.352,39	15.228.345,24

Zu E. Entwicklung anderer Rückstellungen

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro	Veränderung Euro
I. Rückstellungen für Pensionen	29.161.135,00	26.980.777,00	2.180.358,00
II. Sonstige Rückstellungen	9.638.100,53	7.667.786,16	1.970.314,37
GESAMT POS. E	38.799.235,53	34.648.563,16	4.150.672,37

Die anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2025 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Zinseffekt Euro	31.12.2025 Euro
I. RÜCKST. F. PENSIONEN UND ÄHNL. VERPFLICHTUNGEN	26.980.777,00	40.713,00	0,00	3.203.371,00	-982.300,00	29.161.135,00
II. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN						
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.250.407,63	178.992,83	396.303,50	1.183.668,50		1.858.779,80
Rückstellung für Resturlaub	968.537,00	716.491,00		983.678,00		1.235.724,00
Rückstellung für Dienstjubiläen	46.026,00	350,00		3.989,00	-464,00	49.201,00
Rückstellung sonstige Personalk. (Gleitzeit, Üstd.)	2.248.245,97	520.533,29	92.000,59	883.285,55		2.518.997,64
Rückstellung für Rechtskosten und Prozesse	130.978,80	23.000,00				107.978,80
Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten	105.000,00	105.000,00		115.000,00		115.000,00
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung	111.526,00	89.250,00	22.276,00	113.032,00		113.032,00
Rückstellung für Archivierungskosten	856.583,29			104.561,98	-17.545,45	943.599,82
Rückstellung für Gewährleistungen (Einzel- und Pauschal)	1.950.481,47		0,00	745.306,00		2.695.787,47
	7.667.786,16	1.633.617,12	510.580,09	4.132.521,03	-18.009,45	9.638.100,53
GESAMT	34.648.563,16	1.674.330,12	510.580,09	7.335.892,03	-1.000.309,45	38.799.235,53

Zu F. Entwicklung der anderen Verbindlichkeiten

Zu F. I. 1. Andere Verbindlichkeiten – Versicherungsnehmer
Im Gesamtbetrag in Höhe von 9,0 Millionen Euro (Vorjahr: 7,8 Millionen Euro) werden im Wesentlichen stichtagsbedingte Verbindlichkeiten aus der Leistungsabrechnung in Höhe von 8,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro) ausgewiesen.

Zu F. I. 2. Andere Verbindlichkeiten – Mitglieds- und Trägerunternehmen
Zum Stichtag ergeben sich Verbindlichkeiten aus den laufenden Beihilfeabrechnungen in Höhe von 18,8 Millionen Euro (Vorjahr: 16,7 Millionen Euro). Die Abschlagszahlungen für die Beihilfen waren höher als die Abrechnung, sodass die PBeaKK eine Rückerstattung an die Beihilfeträger für das Geschäftsjahr zu leisten hat.

Zu F. II. Sonstige Verbindlichkeiten
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Leistungsabrechnung gegenüber Dritten in Höhe von 18,2 Millionen Euro (Vorjahr: 34,2 Millionen Euro), Verbindlichkeiten für Beihilfen aus dem Drittgeschäft in Höhe von 14,9 Millionen Euro (Vorjahr: 16,0 Millionen Euro), Verbindlichkeiten gegenüber dem PKV-Verband in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro).

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten
Unter diesem Posten werden Geldeingänge in Höhe von 137,8 Millionen Euro (Vorjahr: 122,9 Millionen Euro) passiv abgegrenzt. Darin enthalten sind neben Zahlungseingängen von Versicherungsbeiträgen die Abschlagszahlungen für die Beihilfe, die das Jahr 2026 betreffen.

Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtergebnis)

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro	Veränderung Euro
GRUNDVERSICHERUNG	866.623.252,97	859.082.169,01	7.541.083,96
ZUSATZVERSICHERUNG			
Grundstufe	2.911.282,65	4.457.285,75	-1.546.003,10
Aufbaustufe	800.816,27	1.220.632,54	-419.816,27
Ergänzungsstufe	40.118.718,96	45.400.726,33	-5.282.007,37
AKV-Stufe	1.063.954,86	1.089.971,35	-26.016,49
Krankenhaustagegeldstufe	13.942.509,87	14.222.895,14	-280.385,27
Pflegetagegeldstufe	19.710.080,02	19.954.665,65	-244.585,63
ISH-Stufe	14.963.674,06	13.790.774,59	1.172.899,47
	93.511.036,69	100.136.951,35	-6.625.914,66
GESAMT	960.134.289,66	959.219.120,36	915.169,30

Es handelt sich ausschließlich um Einzelversicherungen. Gruppenversicherungen sind nicht vorhanden.

Zu I. 2. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus laufenden Zinsen, Ausschüttungen sowie Aufwendungen aus der Amortisation zusammen. Die Erträge werden grundsätzlich in Erträge aus Kapitalanlagen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Erträge aus dem Ausgleichsfonds gemäß § 70a der Satzung untergliedert.

Zu I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen handelt es sich um den von den Mitgliedern finanzierten Ausgleichszuschlag i. S. d. § 28 der Satzung der PBeaKK in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro).

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle handelt es sich um Leistungsausgaben für eigene Rechnung abzüglich der laufenden Beihilfe und Beihilfepauscha-

le in Höhe von 1.091,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.041,2 Millionen Euro). Zusätzlich wird die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesen, dabei erhöhte sich die Rückstellung im Geschäftsjahr 2025 um 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,5 Millionen Euro).

Zu I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 Millionen Euro) umfassen zum einen die Verwaltungskosten i. S. d. BAPostG für die Zusatzversicherung in Höhe von 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 9,2 Millionen Euro), die vollständig von den Versicherten getragen werden. Zum anderen werden in diesem Posten die Verwaltungskosten i. S. d. BAPostG für die Grundversicherung in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) ausgewiesen, soweit diese nicht von der BAnst PT getragen werden (Ausgleichszuschlag gemäß § 28 der Satzung der PBeaKK).

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II. 1. Sonstige Erträge

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Gestellungsertrag in Höhe von 85,9 Millionen Euro (Vorjahr: 88,9 Millionen Euro). Davon entfallen auf die Grundversicherung 71,3 Millionen Euro (Vorjahr: 70,3 Millionen Euro) und auf die Zusatzversicherung 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro). Der verbleibende Gestellungsertrag entfällt auf die Pflegepflichtversicherung und die Beihilfebearbeitung für Nichtversicherte. Der Gestellungsertrag resultiert aus einer Verrechnung von Personal- und Sachkosten zwischen der PBeaKK und der BAnst PT und korrespondiert mit einem gleich hohen Gestellungsaufwand unter der Position sonstige Aufwendungen. Die Effekte aus dem zusätzlichen Geschäftsvolumen der PBeaKK vermindern den Gestellungsaufwand um 3,4 Millionen Euro.

Zu II. 2. Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Gestellungsaufwand in Höhe von 85,9 Millionen Euro (Vorjahr: 88,9 Millionen Euro). Davon entfallen auf die Grundversicherung 71,3 Millionen Euro (Vorjahr: 70,3 Millionen Euro) und auf die Zusatzversicherung 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro). Der verbleibende Gestellungsaufwand entfällt auf die Pflegepflichtversicherung und die Beihilfebearbeitung für Nichtversicherte. Der Gestellungsaufwand resultiert aus einer Verrechnung von Personal- und Sachkosten zwischen der PBeaKK und der BAnst PT und korrespondiert mit einem gleichhohen Gestellungsertrag unter der Position sonstige Erträge. Die Effekte aus dem zusätzlichen Geschäftsvolumen der PBeaKK vermindern den Gestellungsertrag um 3,4 Millionen Euro.

Zu II. 11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

	Grund- versicherung Mio. Euro	Zusatz- versicherung Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG 2025	-105,8	-83,8	-189,6
Entnahme aus Betriebsmitteln	0,0	84,3	84,3
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Betriebsmittel	6,5	0,5	7,0
Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	3,3	0,0	3,3
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST 2025	-115,6	0,0	-115,6

	Grund- versicherung Mio. Euro	Zusatz- versicherung Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG 2024	-82,6	11,5	-71,1
Entnahme aus Betriebsmitteln	0,0	2,7	2,7
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Betriebsmittel	3,8	14,2	18,0
Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	1,9	0,0	1,9
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST 2024	-88,3	0,0	-88,3

3.3.3 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen. Sie belaufen sich auf 20,5 Millionen Euro (Vorjahr: 22,2 Millionen Euro). Davon entfallen

3,2 Millionen Euro auf das Geschäftsjahr 2026
2,5 Millionen Euro auf das Geschäftsjahr 2027
2,2 Millionen Euro auf das Geschäftsjahr 2028
1,9 Millionen Euro auf das Geschäftsjahr 2029
1,5 Millionen Euro auf das Geschäftsjahr 2030

Für die Geschäftsjahre ab 2031 bestehen noch Mietverpflichtungen in Höhe von insgesamt 9,2 Millionen Euro.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 940 Beschäftigte für die PBeaKK tätig. Davon waren durchschnittlich 460 eigene Beschäftigte (451 Angestellte, neun Auszubildende und DH-Studierende),

52 zugeordnete Kräfte sowie 428 in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost stehende Beschäftigte für die PBeaKK tätig.

Angabe in Personaleinheiten	2021	2022	2023	2024	2025
Angestellte	375	387	384	434	519
Beamtinnen und Beamte	499	455	427	401	360
Zugeordnete Kräfte	21	19	20	39	52
Auszubildende / DH-Studenten	5	6	6	9	9
GESAMT	900	867	837	883	940

Die Angaben der Personaleinheiten sind inkl. Vorstandsmitglieder, Kräfte in der aktiven Altersteilzeitphase, Kräfte in Elternzeit und in Urlaub ohne Bezüge/Vergütung angegeben. Teilzeitbeschäftigte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

Sonstige Berichterstattung

Die PBeaKK nimmt die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe über die Bezüge der Organe.

Gesamthonorar für Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar (ohne Auslagenersatz inkl. USt.) im Jahr 2025 beträgt für

die Abschlussprüfungsleistung	85.680 Euro
andere Bestätigungsleistungen	5.355 Euro

Übersicht über die Mitgliedergruppen

- Gruppe A:

Beamte und Ruhestandsbeamte des einfachen Dienstes und deren Hinterbliebene
- Gruppe B1:

Beamte und Ruhestandsbeamte des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes und deren Hinterbliebene
- Gruppe B2/B3:

Versicherte ohne Beihilfeanspruch
- Gruppe C:

Frühere Angestellte mit Versorgungsrentenberechtigung bei der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost ohne Beihilfeanspruch
- Gruppe E:

Rechtskräftig geschiedene Ehegatten von Mitgliedern bzw. Partner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft ohne Beihilfeanspruch

Mitgliederstatistik (Stand: 31. Dezember 2025)

Grundversicherung

Mitgliedergruppe	Mitglieder		Mitversicherte		Summe	
	aktiv	ruhend	aktiv	ruhend	aktiv	ruhend
A	67.675	197	13.551	1.907	81.226	2.104
B1	191.179	362	48.861	4.230	240.040	4.592
B2	420	10	50	4	470	14
B3	859	7	104	11	963	18
C	186	–	36	–	222	–
E (Leistungsordnung A)	197	–	–	–	197	–
E (Leistungsordnung B)	105	–	–	–	105	–
SUMME	260.621	576	62.602	6.152	323.223	6.728

Zusatzversicherung

Tarif	Versicherte Frauen und Männer	Versicherte Kinder	Gesamtzahl Versicherte	abgeschlossene Schritte
Grundstufe	327.685	10.985	338.670	–
Aufbaustufe	180.370	364	180.734	–
Ergänzungsstufe ²	302.436	8.655	311.091	569.923
Krankenhaustagegeldstufe ³	213.302	7.389	220.691	1.304.043
Pflegetagegeldstufe ⁴	32.497	–	32.497	59.953
ISH-Stufe	172.028	3.346	175.374	–
AKV-Stufe	283.597	18.340	301.937	–

²maximal 2 Schritte je Versicherten möglich

³maximal 10 Schritte je Versicherten möglich

⁴maximal 3 Schritte je Versicherten möglich; die Aufnahme von Kindern ist nicht möglich

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergeben sich keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind. Das gilt aktuell auch vor dem Hintergrund der geopolitisch angespannten Lage im Nahen Osten.

Stuttgart, den 27. April 2026

Der Vorstand

Ilka Dekan

Klaus Victor

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Postbeamtenkrankenkasse,
Körperschaft des öffentlichen Rechts Stuttgart

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Postbeamtenkrankenkasse Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Postbeamtenkrankenkasse Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der PBeaKK unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Körperschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Körperschaft seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

■ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Körperschaft.

■ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 4. Mai 2026

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

Anschriften

Stand: 31. Dezember 2025

Sitz	Postanschrift	Hausanschrift	
Stuttgart	Postfach 500820 70338 Stuttgart	Nauheimer Str. 98	70372 Stuttgart

Geschäftsstelle	Zentrale Postanschrift der Geschäftsstellen der PBeaKK	Hausanschrift	
	Postbeamtenkrankenkasse 70467 Stuttgart		
Berlin		Leipziger Platz 15	10117 Berlin
Braunschweig		Weinbergweg 36	38106 Braunschweig
Bremen		Hermann-Köhl-Str. 3	28199 Bremen
Dortmund		Semerteichstr. 54-56	44141 Dortmund
Düsseldorf		Grafenberger Allee 297	40237 Düsseldorf
Frankfurt		Trakehner Str. 5	60487 Frankfurt
Freiburg		Jechtinger Str. 9	79111 Freiburg
Hamburg		Sachsenstr. 8	20097 Hamburg
Hannover		Jathostr. 11	30163 Hannover
Karlsruhe		Rüppurrer Str. 1 A	76137 Karlsruhe
Kiel		Eckernförder Str. 150	24116 Kiel
Koblenz		Bubenheimer Bann 14	56070 Koblenz
Köln		Innere Kanalstr. 15	50823 Köln
München		Landsberger Str. 314	80687 München
Münster		Roddestr. 12	48153 Münster
Nürnberg		Willy-Brandt-Platz 16	90402 Nürnberg
Regensburg		Friedenstr. 28	93053 Regensburg
Saarbrücken		Am Halberg 4	66121 Saarbrücken
Stuttgart		Nauheimer Str. 98	70372 Stuttgart

Impressum

Postbeamtenkrankenkasse
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptverwaltung
Nauheimer Str. 98
70372 Stuttgart

Telefon: 0711 9744 0
E-Mail: uk@pbeakk.de
www.pbeakk.de
Gestaltung: Maren Dedek | PBeaKK